

MDM Infomagazin Trailer I I I
Mitteldeutsche Medienförderung



01/2005

55. Internationale Filmfestspiele Berlin

MDM geförderte Filme in der Programmübersicht

Mitteldeutscher Festival-Frühling

17. Filmfest Dresden/Deutsches Kinder-Film&Fernseh-Festival Goldener Spatz

Personality, News, Service

Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Verehrte Leserinnen und Leser!



Hermann Winkler

Die Entwicklung des Medienstandortes Mitteldeutschland ist eine Erfolgsgeschichte, an der die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) einen gewichtigen Anteil hat. Im Umfeld des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) haben sich eine Reihe junger Unternehmen etabliert, die sich mit ihren kreativen Leistungen vor den Großen der Zunft nicht zu verstecken brauchen. Nun kommt es darauf an, auch eine neue Generation von Filmemachern für die Region Mitteldeutschland zu interessieren. An den Hochschulen in Leipzig, Dresden oder Mittweida entwickeln sich bemerkenswerte studentische Projekte. Der Blick muss aber auch in Richtung der Filmhochschulen gehen, um von dort interessierten Nachwuchs für die Region – gegebenenfalls auch zurück – zu gewinnen. Die Nachwuchsförderung der MDM kann glücklicherweise ab diesem Jahr wieder von einer kulturellen Filmförderung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) flankiert werden.

In diesem Jahr steht uns ein einmaliges Ereignis in der deutschen Nachkriegsgeschichte bevor, das ohne die Ereignisse vom Herbst 1989 niemals möglich gewesen wäre: Ende Oktober 2005 wird nach Vollendung des Wiederaufbaus die Dresdner Frauenkirche geweiht. Ich möchte an dieser Stelle besonders dem ZDF danken, das sich bei der Förderung der Frauenkirche so große Verdienste erworben hat. Mit Unterstützung der MDM wird das ZDF auch eines seiner größten Projekte des Jahres 2005 in Dresden realisieren: »Dresden – Der Brand« über die Zerstörung Dresdens vor 60 Jahren. Ich bin sicher, dass die Dreharbeiten nicht nur die Stadt Dresden in den nächsten Monaten in Atem halten werden,

sondern auch der Film ein großer Erfolg bei den Fernsehzuschauern und in der internationalen Vermarktung sein wird.

Aus der großen Zahl der viel versprechenden MDM geförderten Filme möchte ich nur zwei herausgreifen, weil sie in Sachsen gedreht wurden, mit Sachsen nicht wenig zu tun haben und hoffentlich zu den deutschen Erfolgsfilmen des Jahres 2005 werden: »Der rote Kakadu« von Dominik Graf wird die Geschichte des bekannten Dresdner Tanzlokals in den 60er Jahren in Szene setzen und der lange erwartete Nachfolger von Leander Haussmanns »Sonnenallee« wird endlich das Thema »NVA« auf humorvolle Art und Weise verarbeiten.

Nicht nur wegen der Erweiterung der Europäischen Union richtet sich der Blick der MDM in Richtung Osten. Die neuen Beitrittsstaaten sind für Film-Koproduktionen ein interessanter Markt. Ich denke hier etwa an die Zusammenarbeit der Leipziger Saxonia Media mit bulgarischen Partnern bei dem Flüchtlingsdrama »Die Reise nach Jerusalem« oder die deutsch-ungarische Koproduktion »Fateless« von Euro Arts nach dem »Roman eines Schicksalslosen« von Imre Kertész. Die MDM fördert internationale Koproduktionen aber nicht zuletzt auch durch ihr Engagement für den Co-Production Market während der Berlinale, auf den ich an dieser Stelle besonders hinweisen möchte.

*Hermann Winkler
Staatsminister und Chef der
Sächsischen Staatskanzlei*

Berlinale Special

MDM geförderte Filme
im Programm:

»One Day in Europe«	4
»Willenbrock«	6
»Waiting for the clouds«	8
»Katze im Sack«	9
»Mein Bruder«	9

News

Informationen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen	10
--	----

Heft im Heft

Förderentscheidungen 2004	
---------------------------	--

Report

MEDIA Service Mitteldeutschland	11
Deutsches Kinder-Film&Fernseh- Festival Goldener Spatz	12
17. Filmfest Dresden	13

Flash

MDM Jahresabschluss 2004	14
--------------------------	----

MDM intern

MDM Förderentscheidungen	16
Einreichtermine	18
Veranstaltungskalender	18
Impressum	18

Titel: »Willenbrock«
Delphi Filmverleih GmbH
Foto: Andreas Giesecke

One Day in Europe

Europäische Städte als Hauptdarsteller

»Es geht um Fußball, Sex und Politik«, umschrieb Festival-Direktor Dieter Kosslick am 01.02.05 anlässlich der ersten Pressenkonferenz die Themenbreite des offiziellen Wettbewerbs der 55. Berlinale. Dort konkurrieren 21 Filme um den Goldenen und die Silbernen Bären, darunter 16 Weltpremierer. Für den Fußball steht unter anderem einer der drei deutschen Wettbewerbsbeiträge »One Day in Europe« von Hannes Stöhr.

Deutsche Beiträge im internationalen Wettbewerb

Der Wettbewerb der diesjährigen Berlinale wird mit Regisseur Roland Emmerich nicht nur einen deutschen Jurypräsidenten haben, sondern auch drei deutsche Beiträge im Programm zeigen. »Gespenster« von Christian Petzold zeigt die Geschichte einer Französin auf der Suche nach ihrer als Kleinkind in Berlin entführten Tochter. Marc Rothemunds »Sophie Scholl – Die letzten Tage« schildert die letzten sechs Tage von »Weiße Rose«-Mitglied Sophie Scholl vor ihrer Hinrichtung durch die Nationalsozialisten. Regisseur Hannes Stöhr tritt mit einer episodischen Komödie an. In »One Day in Europe« werden vor dem Hintergrund eines Champions-League-Finales Touristen in mehreren europäischen Städten in Diebstähle verwickelt. Stöhr erzählt in seinem dritten Spielfilm, gefördert durch die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM), warmherzig und neugierig, mit wunderbarer Leichtigkeit, von Menschen in Europa, von Begegnungen und Missverständnissen, vom Reisen, Ankommen und Aufbrechen – und von der Möglichkeit, sich nahe zu kommen. Das gesamte Schauspiel-Ensemble agiert mit großer Spielfreude, in den Hauptrollen sind Megan Gay und Luidmila Svetkova (Moskau),



Florian Lukas und Erdal Yildiz (Istanbul), Péter Scherer und Miguel de Lira (Santiago de Compostela), Rachida Brakni und Boris Arquier (Berlin) zu sehen.

European way of life

Der Ausgangspunkt des Films »One Day in Europe« steckt schon in den möglichen Übersetzungen des Titels. »Ein Tag in Europa« ist Gegenwart, »Eines Tages in Europa« die Zukunft, darin kann eine Utopie liegen. Aber wie einen Film über Europa machen, über die unterschiedlichen Mentalitäten, über die Menschen? Welche Städte nehmen? Welche Symbole? »Da ich den Film nicht nur schreiben, sondern auch drehen wollte, kamen ganz praktische Überlegungen hinzu. In Berlin wohne ich, in Santiago de Compostela habe ich einige Zeit gelebt, in Istanbul habe ich gute Freunde, in Moskau war ich ein paar Mal, und die Stadt musste einfach dabei sein in einem Film über Europa«, erklärt Hannes Stöhr. Aber was verbindet diese Städte? Gibt es einen gemeinsamen »European way of life«? »Was wäre, wenn Galatasaray Istanbul und Deportivo La Coruña in Moskau im Finale der Championsleague spielen würden? Fußball ist einfach, Fußball wird überall geschaut, Religion hin oder her.

Fußball als erzählerische Klammer, das hat für mich Poesie – außerdem ist das Realität, kein Hirngespinnst.« Und um was sollte es in den Erzählungen gehen? »Um Sprache, um das Fehlen von Sprache, um Dialekt und Region, um Reisen, um Reisende in Europa. Jeder kennt die Situation: Man kommt irgendwo an, wird bestohlen oder findet sich sonst irgendwie in einer schwierigen Lage wieder. Schon muss man reden, kann die Landessprache nicht – schon wird es kompliziert oder komisch.« Vier einfache Geschichten sind daraus geworden. Eine Engländerin in Moskau, zwei Deutsche in Istanbul, ein Ungar im spanischen Galizien, ein französisches Pärchen in Berlin. »Ich wollte einen Film der kleinen Momente machen – über Augenblicke, die ich so oder so ähnlich erlebt habe. Dabei ging es mir immer um den europäischen Moment, das Aufeinandertreffen der verschiedenen europäischen Mentalitäten.« »One Day in Europe« – der Film erzählt vom Hier und Jetzt, gleichzeitig berichtet er von einer Utopie. »Die ›United States Of Europe‹ wird es geben, irgendwann mit Istanbul, irgendwann mit Moskau. Und wir werden uns unterhalten: ›Denglish‹ oder ›Spanglish‹, ›Franglais‹ oder ›Frallemant‹. Ich tippe auf ›European En-



Foto oben und v.l.n.r.:
Istanbul, Berlin, Moskau, Santiago de Compostela
und Hannes Stöhr

glish«, mit ›Leitmotiv‹ und ›kaputt‹, mit ›mise en scene‹ und ›siesta‹, mit ›ciao‹ und ›chill out area‹, mit ›nasdrovje‹ und mit ›merhaba‹. Europa muss verstehen, dass Sprachenvielfalt kein Nachteil ist, sondern ein Vorteil, ein Reichtum.«

Auf dem Weg nach Europa

Hannes Stöhrs erster Langfilm »Berlin is in Germany«, in nur 28 Tagen an Originalschauplätzen und mit einem kleinen Budget gedreht, wurde mehrfach ausgezeichnet: Panorama-Publikumspreis bei der Berlinale 2001, Publikumspreis des FilmKunstFestivals Schwerin 2001, lobende Erwähnung beim Filmfestival Valencia, Prix Spécial beim Premier Film in Annonay, Studio Hamburg Nachwuchspreis 2001, New Faces Award der Zeitschrift »Bunte« und die Auszeichnung Bester Film des Jahres 2002 vom Verband der deutschen Kritiker e.V. Außerdem erhielt Florian Appl für die Filmmusik den Rolf-Hans-Müller-Preis 2002. Mit Kameramann Florian Hoffmeister, Komponist Florian Appl und Schnittmeisterin Anne Fabini arbeitet Hannes Stöhr schon seit der Filmhochschule zusammen. »Wir kennen uns in- und auswendig, wir profitieren voneinander

und wachsen miteinander. Ohne sie hätte der neue Film gar nicht funktioniert.«

Hannes Stöhr wurde 1970 im schwäbischen Hechingen-Sickingen geboren. Nach seinem Zivildienst in der Psychiatrie studierte er an der Universität Passau bis 1993 Europarecht. 1994 ermöglichte ihm ein Erasmus Stipendium den Aufenthalt im spanischen Santiago de Compostela. 1995 begann er ein Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, Fachrichtung Drehbuch und Regie. Hannes Stöhr sammelte vielseitige Berufserfahrungen als Lokalreporter, Jongleur, Schauspieler, Filmvorführer, Beleuchter, Cutter und als Regieassistent beim Film, beim Fernsehen, im Varieté, im Theater und im Zirkus. Nach den beiden Kurzfilmen »Biete Argentinien, suche Europa« (1995) und »Maultaschen« (1996) realisierte Hannes Stöhr die Dokumentarfilme »Lieber Cuba libre« (1997) und »Gosh, Zirkusporträt« (1998). Hannes Stöhrs erster Spielfilm »Berlin is in Germany« entstand 2001. Für den »Tatort« verfasste und drehte er 2004 die Folge »Odins Rache«. Im Sommer schloss er die Dreharbeiten zu seinem Kinofilm »One Day in Europe« in vier europäischen Ländern ab.

Europäische Filmcrew

»One Day in Europe« – das war Europa in vier Wochen. Acht Tage Spanien, acht Tage Russland, acht Tage Türkei, acht Tage Berlin. »Immer die ganze Technik durch den Zoll, andere Sprachen, neue Mitarbeiter. Da haben wir unseren Film gelebt und gesehen, dass eigentlich alle ein gemeinsames Europa wollen, nur weiß niemand, wie es gehen soll.« »One Day in Europe« zeigt, wie es gehen könnte. Und wie die erzählten Geschichten, ist auch die Entstehung des Films mit verblüffender Selbstverständlichkeit gesamteuropäisch. Den Kern der Filmcrew um Hannes Stöhr, sowie den Produzentinnen Anne Leppin und Sigrid Hoerner komplettierten Teams aus Moskau, Istanbul, Galizien und Berlin. Entstanden ist »One Day in Europe« als Produktion der Berliner Moneypenny Filmproduktion, in Koproduktion mit Workshop Leppin Moore Hoerner, der spanischen Filmanova, ZDF – Das kleine Fernsehspiel, Arte und Televisión de Galicia.■

Wolfgang Otto

Berlinale Wettbewerb

12.02.05, 22.30 Uhr, Berlinale Palast
13.02.05, 15.00 Uhr/23.30 Uhr, Urania
13.02.05, 20.00 Uhr, International
20.02.05, 09.30 Uhr, Urania

Willenbrock

Mitten in einer Schneewüste

Für die Verfilmung des Romans »Willenbrock« von Christoph Hein hat Regisseur Andreas Dresen das Geschehen von Berlin nach Magdeburg verlegt. Die Hauptstadt Sachsen-Anhalts, nicht eben häufig Drehort von Filmen, ist kein Ort der Erfolgsverwöhnten, viele Wohnblocks sind inzwischen leer gezogen. SKET – einst der bedeutendste Industriebetrieb der Region liegt als Industrieruine mitten in der Stadt, während sich an den Randlagen eine neue Mittelschicht gebildet hat, zu der auch Willenbrock gehören würde. In einer solchen Stadt, so meint Dresen, könnte ein Mann wie Willenbrock eine herausgestellte Persönlichkeit sein und so auch zum gezielten Opfer von mehrfacher, krimineller Gewalt werden.

Sie haben zum ersten Mal einen Roman verfilmt. Was fesselte Sie an der literarischen Vorlage von Christoph Hein?

Zuallererst mal, dass hier eine ganz spannende und persönliche Geschichte erzählt wird, die in ihrer Tiefenstruktur aber eine große gesellschaftliche und politische Dimension besitzt. Ich habe das Buch 2000 während eines Urlaubs in Griechenland gelesen. Dort habe ich mit meiner damaligen Freundin den schlimmsten Alptraum erlebt: Ich bin nachts wach geworden und vor einer wehenden Gardine stand plötzlich ein Mann in unserem Hotelzimmer. Ich bin aufgesprungen und ihm schreiend und nackt hinterher gerannt. Ein fast schon skurriler Vorgang! Es blieb alles sehr mysteriös, aber dieser Vorfall hat uns dann während des ganzen Urlaubs traumatisiert und auch noch einige Zeit danach. Wir waren plötzlich voller Ängste. Schon deshalb hatte ich sofort Zugang zu dem Roman. Mich hat interessiert, dass hier über einen Mann er-



zählt wird, der nach und nach alle Sicherheiten verliert. Er ist in seiner Welt der Souverän, hat alles, was er sich wünscht: zwei Häuser, eine schöne Frau, eine Geliebte und dann baggert er auch noch diese Studentin an. Das Geschäft läuft gut und Geld ist kein Problem, so könnte es ewig weiter gehen für ihn. Doch plötzlich widerfährt ihm etwas nicht Alltägliches: er wird Opfer von Kriminalität und muss begreifen, dass die Welt, in der er lebt, sehr viel brüchiger ist, als er je für möglich gehalten hätte, dass er sich auf sehr dünnem Eis bewegt. Er verliert seine Selbstsicherheit und alles gerät plötzlich ins Wanken.

Inwieweit ist denn dieser Willenbrock eine exemplarische Figur?

In seinem Wesen spiegelt sich unsere gesamte gesellschaftliche Bigotterie. Wir fühlen uns ja auch auf eine sträfliche und trügerische Art sicher, durch unsere Gesellschaft geschützt und können mit Katastrophen und Unwägbarkeiten nicht umgehen. Willenbrock auch nicht. Er macht die Erfahrung, dass »der Staat« ihn nur begrenzt behüten kann, dass plötzlich Kräfte einwirken, die in diesem Fall aus Osteuropa kommen und ihn gefährden. Er merkt, dass er verletztlich ist, dass sich die Realität nicht verdrängen

lässt. Das fand ich interessant. Bei Christoph Hein ist das ein Nachwende-Roman, bei uns wurde daraus eine radikale Gegenwartsgeschichte, die viel mit unserem heutigen Lebensgefühl zu tun hat. **An einem bestimmten Punkt schlägt Willenbrock zurück und greift zur Waffe. Könnte man diese Reaktion nicht auch als eine Rechtfertigung von Selbstjustiz verstehen?**

Nein. Er greift ja nicht absichtlich zur Waffe. Anfangs lehnt er das sogar vollkommen ab und will lieber den Rechtsweg gehen. Wenn er die Pistole dann am Schluss doch benutzt, dann widerfährt ihm das fast aus Versehen. Aber es geschieht ihm natürlich, weil er bereits so verunsichert und verängstigt ist, dass er überreagiert. Das ist doch immer die Gefahr in solchen irrationalen Momenten: Wenn man es auf die große Politik bezieht, dann ist der ganze Irak-Krieg eine einzige Überreaktion – mit furchtbaren Folgen! Aber so groß will ich das gar nicht ansetzen. Wir erzählen einfach die kleine Geschichte eines Mannes, dem etwas sehr Schlimmes widerfährt und dessen Verdrängungssysteme daraufhin versagen.

Beim Lesen des Romans hätte ich niemanden wie Axel Prahl vor mir gesehen, im Film erscheint er mir plötzlich



als die Idealbesetzung...

Ich war mir auch gar nicht so sicher in der Vorbereitung. Ich habe Probeaufnahmen mit verschiedenen Schauspielern gemacht, unter ihnen auch Axel, weil wir uns ihn auch immer vorstellen konnten in dieser Rolle. Dabei hat er uns aber völlig überzeugt. Wir haben ihm sofort alles geglaubt, auch den Frauenhelden, woran er selbst starke Zweifel hatte. Es ist eben ein Trugschluss zu denken, man müsse solch einen Typen glatt und smart besetzen. Willenbrock muss vor allen Dingen von innen leuchten – so etwas kann kein Schauspieler herstellen, so was hat man oder auch nicht. Und Axel hat es! Es war ein großes Vergnügen, sich gemeinsam so einer dramatischen Figur zu nähern und dabei eine neue Qualität unserer Zusammenarbeit zu entdecken. Bisher haben wir ja sehr viel über Improvisation gearbeitet, haben uns oft frei fabulierend am Drehort Dinge ausgedacht. Hier mussten wir nun - nach einer literarischen Vorlage - in die psychologischen Tiefen einer Figur hinabsteigen, was natürlich eine andere Spielweise bedingte. Wir konnten uns nicht ganz so naiv verhalten, mussten schon sehr viel früher den Stoff auch intellektuell anfassen.

Nicht nur Axel Prahl spielt auf neue Weise, Sie inszenieren auch anders, sowohl was die sorgfältige Bildgestaltung, die erotischen Augenblicke, aber auch die Spannungsmomente betrifft, die man so bei Ihnen bisher nicht sah. Diese Art von Geschichte erfordert eine andere Ästhetik. Uns war von vornherein klar, dass wir »Willenbrock« nicht mit einer Digi-Handkamera drehen können. Der Film verlangt eine andere Ruhe und eine andere Dimension der Bilder, um in die Psychologie dieser Figur eindringen zu können. Das war tatsächlich

neu, so wie auch die erforderlichen Genre-Elemente bis hin zum Thriller. Für mich war das eine Herausforderung, so etwas ausprobieren zu können und beispielsweise den Überfall zu inszenieren. Man wildert sozusagen in einem fremden Bereich – Szenen dieser Art gibt es in meinen Geschichten ja eher selten. Ich hatte nach »Halbe Treppe« schon das Gefühl, an einem Endpunkt angelangt zu sein. In diese Richtung ging es nicht weiter. »Willenbrock« erschien mir als gute Gelegenheit, anders zu erzählen und mich neu zu fordern, die Geschichte verlangte das ganz einfach. Man muss Film für sich und für das Team immer wieder neu erfinden, damit es spannend bleibt. »Willenbrock« ist ja im Prinzip von den gleichen Leuten gemacht worden, die auch »Halbe Treppe« geschaffen haben.

Ist es, bei allen Unterschieden zu Ihren früheren Arbeiten, dennoch ein Dresden-Film?

Man kann seine Seele ja nicht verleugnen. Ich kann gemeinsam mit meinen Freunden nur die Geschichten erzählen, die mich ganz persönlich berühren. Ich kann nur von Figuren erzählen, die ich mag und mit denen ich mich identifiziere, auch wenn sie sich unmöglich verhalten. Und Willenbrock ist manchmal leider auch ein echtes Arschloch. Es war aber gerade spannend, sich so einer ambivalenten Figur zu nähern. Der Film hat trotzdem Humor, was uns sehr wichtig war, damit man an der Schwere der Problematik nicht erstickt. Im Alltag eines Gebrauchtwagenhändlers geht es natürlich nicht nur bierernst zu. Auch in den Liebesgeschichten gibt es viele sehr warme, auch rührende Momente. Das gab uns die Gelegenheit, ganz von Herzen zu erzählen.

Typisch Dresden ist sicher auch, dass der innerlich tief erschütterte Willen-

Andreas Dresen

geboren 1963 in Gera, 1979-1982 Schulbesuch in Schwerin, ab 1979 erste Amateurfilme, 1984/85 Tontechniker am Schweriner Theater, 1985/86 Volontariat im DEFA-Studio für Spielfilme, Regieassistent bei Günter Reisch, 1986-1991 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg, 1990-1992 Meisterschüler von Günter Reisch an der Akademie der Künste, seit 1992 als Drehbuchautor und Regisseur tätig, neben Film und Fernsehen auch Theaterarbeiten, seit 1998 Mitglied der Akademie der Künste
Filmographie (Auswahl): »Kuckuckskinder« (1994), »Das andere Leben des Herrn Kreins« (1994), »Mein unbekannter Ehemann« (1994), »Raus aus der Haut« (1997), »Nachtgestalten« (1998), »Die Polizistin« (2000), »Halbe Treppe« (2001), »Herr Wichmann von der CDU« (2003)

brock nicht in die totale Hoffnungslosigkeit entlassen wird.

Ich bin einfach kein Typ für fatalistische Geschichten. Die Welt, in der wir leben, hat viele Verwerfungen und Abgründe, auch Willenbrock stürzt schließlich dort hinein. Aber ich will dem Zuschauer, wenn er aus dem Kino geht, auch ein kleines Stückchen Hoffnung mitgeben, sonst müsste man sich aus dem Fenster stürzen, weil alles so schrecklich ist. So schrecklich ist es aber nicht, man kann immer etwas machen. Willenbrock sieht am Ende die Frau, die immer an seiner Seite war, mit anderen Augen. Er achtet sie plötzlich, akzeptiert sie auf neue Art. Das ist für ihn ein wirklich großer Schritt und gibt ihm die Chance, wieder zu sich zurückzufinden, auch wenn das mit einem gewissen Zynismus gepaart ist. Nichtsdestotrotz lassen wir ihn am Ende nicht alleine. Er klammert sich an den Menschen, den er mehr denn je liebt, wenn auch mitten in einer Schneewüste. ■

Interview: Knut Elstermann

Berlinale Panorama

16.02.05, 21.30 Uhr, Zoo Palast

17.02.05, 13.30 Uhr, Cinemaxx 7

18.02.05, 14.30 Uhr, International



Ayshe's Geheimnis

Waiting for the clouds

Seit Mitte der neunziger Jahre ist in der Türkei eine neue Generation von bekannten Filmemachern herangewachsen. Zu ihnen zählt Yesim Ustaoglu, die in ihren Filmen sehr einfühlsam die soziale und politische Realität der gegenwärtigen Türkei zeigt. Die Berlinale-Sektion Panorama stellt ihr neues MDM gefördertes Filmwerk vor: »Waiting for the clouds« – die Geschichte einer alten Bäuerin, die plötzlich mit der Aufdeckung ihrer 50 Jahre lang geheim gehaltenen griechischen Identität konfrontiert wird, erinnert an die Deportation der Griechen aus Anatolien im Jahre 1923.

Bereits bei den 49. internationalen Filmfestspielen Berlin erzählte der türkische Wettbewerbsbeitrag »Reise zur Sonne« (»Gunese Yolculuk«) der jungen türkischen Filmemacherin Yesim Ustaoglu eine Reihe von Geschichten aus ihrem Heimatland. Der damals mit dem Blue Angel Award und dem Friedensfilmpreis ausgezeichnete Film zeigte zum einen die Freundschaft zwischen dem jungen Türken Mehmet und dem Kurden Berzan, zum anderen die Geschichte der selbstbewussten jungen Türkin Arzu und ihrem Bestehen in der Großstadt Istanbul. Yesim Ustaoglu verschwiegen den Konflikt zwischen Kurden und Türken nicht, sie vermittelte die politische Problematik, vermied voyeuristische Gewalt und Polarisierungen und sensibilisierte die Zuschauer für die Menschenrechtsverletzungen in der Türkei.

Die erste Idee für »Waiting for the clouds« hatte Yesim Ustaoglu, als sie

Studentin in Trabzon war und verschiedene Frauen wie die Filmfigur Ayshe kennen lernte. »Als ich ihre Geschichten hörte, fühlte ich, dass dies ein Teil der türkischen Geschichte war, der zu lange im Dunkeln geblieben war. Ich hoffe, dass der Film nicht nur eine Bedeutung für türkische Zuschauer haben wird, sondern für die Menschen aller multikulturellen Länder, in denen die Identitätsfrage oft sehr problematisch ist. Ich war immer daran interessiert, den wahren multikulturellen Hintergrund der Türkei kennen zu lernen. Ich wollte mehr über dieses Flickwerk erfahren, dass im Grunde genommen die türkische Geschichte und Kultur ausmacht. Es ist sehr schade, dass die Idee einer Nation für viele immer noch bedeutet, dass Einflüsse anderer Kulturen eliminiert werden müssen. Ayshe hätte nicht ihre wahre ethnische Identität über 50 Jahre lang verbergen müssen, wenn sie in einer toleranten Gesellschaft leben würde.«

Der Film erklärt in vielen Facetten die wechselvolle türkische Geschichte: »Die neue türkische Republik, die sich nach dem ersten Weltkrieg etablierte, basierte auf der Idee einer Nation. Dies bedeutet, dass das Leben für alle Minoritäten härter wurde. Armenier, Griechen und andere wurden unter schrecklichsten Bedingungen aus der Türkei gejagt. Überleben konnten nur diejenigen, die zum Islam übertraten und ihre wahre Identität für den Rest ihres Lebens geheim hielten. Kurz nach der Etablierung der neuen Republik wurde ein Vertrag zwischen den Griechen und den Türken unterzeichnet, der den Austausch der Überlebenden regelte. Griechen, die immer noch in der Türkei lebten, gingen zurück nach Griechenland und die Türken kamen zurück in

die Türkei. Jedoch gab es auch Menschen wie Ayshe, die blieben und nie wieder über ihre Vergangenheit sprachen.« Ayshe's wahrer Name ist Eleni, sie ist die Tochter eines einheimischen Griechen in der östlichen Region des Schwarzen Meeres, was einst das ehemalige Gebiet von Pontus war. Nachdem es zu einem Exodus der pontisch-orthodoxen Bevölkerung während des Ersten Weltkrieges kam, wurde Ayshe von einer türkisch-muslimischen Familie adoptiert. Angst ist der Grund dafür, dass Ayshe niemals wieder über ihre ethnischen Wurzeln spricht. »In »Waiting for the clouds« wollte ich darstellen, wie eine Regierung Druck auf das alltägliche Leben ausüben kann. In den 70er Jahren überwog in der Türkei die Angst vor »dem Anderen«, während die Toleranz gegenüber ethnischen Minoritäten immer mehr abnahm. Die Details des Exodus basieren auf wahren Begebenheiten. Einen Teil meiner Recherche führte ich in den Ottoman Archiven in Sofia durch. Außerdem las ich, soviel ich finden konnte, von pontischen Geschichtsschreibern sowie Bücher von türkischen Autoren, die außerhalb der Türkei leben. Abgesehen von den Hauptfiguren, Ayshe, Tanasis und Selma, habe ich nur einheimische Leute gecastet. Es waren Menschen aus dem Dorf, in dem wir drehten; keiner von ihnen war professioneller Schauspieler. Und für die Hochzeitsszene im Hochland organisierten wir eine richtige Hochzeit. Wir luden das ganze Dorf in die Berge ein. Sie kamen alle und feierten mit uns, während wir die Szene drehten.« ■

Wolfgang Otto

Berlinale Panorama

11.02.05, 22.00 Uhr, Zoo Palast

12.02.05, 13.30 Uhr, Cinemaxx 7

15.02.05, 14.30 Uhr, International



Fotos v.l.n.r.:
 »Waiting for the clouds«
 »Katze im Sack«
 »Mein Bruder«

Leipzig-Thriller

Katze im Sack

Gleich zwei Preise räumte »Katze im Sack« auf dem Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken Ende Januar ab. Der Film wurde für das »Beste Drehbuch« und die »Beste Filmmusik« ausgezeichnet. Die Geschichte, in der Reihe Perspektive Deutsches Kino zu sehen, verknüpft das Schicksal von drei Personen, die sich in einer Nacht in Leipzig begegnen.

In diesem Film geht es um Einsamkeit, Grenzüberschreitung, vielleicht auch Sehnsucht. Letzteres ist für Regisseur Florian Schwarz das zentrale Motiv: »Die innere Schwerkraft des menschlichen Gemüts sei, so heißt es irgendwo: die Sehnsucht. »Katze im Sack« ist ein Film über Sehnsucht. Über die konkrete Sehnsucht nach dem begehrten Ander-

ren. Aber auch über die diffuse Sehnsucht nach dem kleinen bisschen Glück auf der manchmal einsamen Strecke des Schicksals. Diese Sehnsüchte sind die verborgenen Triebfedern der Geschichte des Films. Ihren unkontrollierbaren Kräften ist es zu verdanken, den Charakteren dabei zusehen zu dürfen, wie sie lachen oder weinen. Wie sie seltsame Beziehungen führen, manisch flirten oder inbrünstig – und schief – Karaoke-Lieder singen. Und wie sie triumphieren oder scheitern. Die Sehnsüchte bilden den dunkelsten und tiefsten Punkt der menschlichen Natur und vielleicht ist es sogar besser, gar nicht so viel über sie zu wissen, sie einfach da zu lassen, wo sie sind. Denn mit den Sehnsüchten ist es wie mit der Katze im Sack: Manchmal sollte man den Sack lieber zu lassen – wenn man nur könnte.«

»Katze im Sack« ist der Abschlussfilm von Florian Schwarz an der Filmakademie Baden-Württemberg Ludwigsburg in Koproduktion mit dem Hessischen Rund-

funk und Arte. Die MDM unterstützte den Verleih des mit dem »First Steps Award 2004« ausgezeichneten Films, der komplett in Leipzig und Umgebung gedreht wurde. Florian Schwarz im Rückblick: »Leipzig ist eine wahnsinnig vielseitige Stadt. Sie bietet eine riesige Motivauswahl, während man in anderen Städten froh sein muss, ein passendes Motiv zu finden, hat man hier immer gleich mehrere passende Locations zur Auswahl. Die Stadt ist sehr pittoresk und hat gleichzeitig noch spannende, unverbrauchte Ecken mit sehr viel Patina und Geschichte. Motive, die perfekt waren, um die innere Zerrissenheit der Figuren zu untermalen. Noch nie war es für mich so einfach, Drehgenehmigungen zu bekommen. Leipzig ist unheimlich offen.« ■

Hannelore Adolph

Perspektive Deutsches Kino

16.02.05, 21.00 Uhr, Cinemaxx 3
 17.02.05, 13.30 Uhr, Colosseum
 17.02.05, 20.00 Uhr, Cinemaxx 1

Nichts vergessen

Mein Bruder

In seinem neuen Dokumentarfilm beschreibt Thomas Heise das wechselvolle Leben seines Bruders, der nach dem Untergang der DDR weit weg in die Pyrenäen gegangen ist. Das Internationale Forum des jungen Films zeigt die gerade fertig gestellte Filmarbeit.

Avantgarde, Experiment, Essay, Langzeitbeobachtungen, politische Reportagen und noch unbekannte Kinematographien: im Internationalen Forum des Jungen Films begegnet sich alles, was

neue und unkonventionelle Wege geht. Ein guter Ort für Thomas Heise: »Mein Bruder Andreas ist Koch. Er hat die Stadt verlassen und seine Stammkneipe in Berlin im Prenzlauer Berg. Er lebt jetzt seit einem Jahr in Frankreich, in den Bergen unterm Dach der Pension von Micha und Yvonne. Andreas hat gedacht, er stirbt hier, drei Infarkte, eine Operation, das Herz und nichts mehr vor, aber daraus wird nichts. Mein großer Bruder hat sich plötzlich verliebt. In Vanina, die Frau vom Hufschmied mit den drei Söhnen. Micha finanziert die kleine Pension durch seine Arbeit auf Herzstationen in der Schweiz und in Deutschland. Er ist Kardiotechniker. Yvonne ist es gewesen. Sie nimmt sich jetzt Zeit für die Kinder. Mein Bruder

arbeitet für Micha und Yvonne. Er kocht für sie und für die paar Sommergäste. Jetzt ist Oktober, mein Besuch ist kurz. Ich möchte mit meinem großen Bruder über Micha reden, seinen Freund, unseren IM. Dort wo es schön ist und still und wo man früh schlafen geht. Doch vergessen wurde nichts.«

»Mein Bruder« produzierte MA.JA.DE. Filmproduktion in Koproduktion mit ZDF, Arte und YLE Teema und mit Unterstützung der Mitteldeutschen Medienförderung. ■

Frank Salender

Internationales Forum des jungen Films

15.02.05, 19.30 Uhr, Filmkunsthaus Babylon
 16.02.05, 14.00 Uhr, Delphi-Filmpalast
 17.02.05, 18.00 Uhr, Arsenal
 20.02.05, 17.00 Uhr, CineStar 8



TP2 Talent Pool
»Hallesche Kometen«

Zweite Auflage TP2 Talent Pool 2005

Auch in diesem Jahr erhalten im Rahmen des TP2 Talent Pools Nachwuchstalente aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in den Bereichen Drehbuch, Regie und Produktion die Chance, eigene Projekte zu entwickeln. Die Weiterbildung besteht aus regelmäßigen Treffen in Arbeitsgruppen, bei denen die Filmstoffe kontinuierlich entwickelt und fachlich begleitet werden. Darüber hinaus finden im Zeitraum von April bis Oktober 2005 fünf aufeinander aufbauende drei- bis viertägige Workshops statt. Im vergangenen Jahr erhielten erstmals sieben Teilnehmer theoretisches und praktisches Wissen von zahlreichen renommierten nationalen und internationalen Experten vermittelt. Die Bewerbungsphase für 2005 läuft vom 03.02. bis 21.03.05 – Auswahlgespräche finden vom 29.03. bis zum 01.04.05 statt.

Info: www.tp2-talentpool.de

Max-Ophüls-Preis 2005 MDM geförderte Filme erfolgreich

Drei von der MDM geförderte Filme wurden auf dem wichtigsten Festival für die deutsche Nachwuchsfilmsszene, dem 26. Filmfestival Max Ophüls Preis, das vom 17.01. bis 23.01.05 in Saarbrücken stattfand, mit Preisen ausgezeichnet. Mit dem Preis der Schülerjury wurde der von der 2Pilots Filmproduktion produzierte Debütfilm »Wahrheit oder Pflicht« von Martin Scharf und Arne Nolting prämiert. Der erste Langfilm von Susanne Zacharias, »Hallesche Kometen«, produziert von der Flying Moon Filmproduktion, wurde mit dem Preis des saarländischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet: »Wunderbare Schauspielerführung, ein unvorhersehbares Buch, keine Kraftmeierei, das Leben in Gefahr, dennoch voll Hoffnung. Jetzt muss dieser Film in

unseren Kinos gesehen werden«, hieß es in der Jury-Begründung. Zwei Preise erhielt der von der MDM im Verleih unterstützte Debütfilm »Katze im Sack« von Florian Schwarz. Neben dem Filmmusikpreis der Saarland Medien GmbH bekam der Film auch den Drehbuchpreis der Medienpartner SR und ZDF. Der Film wurde bereits im Rahmen des First Steps Award als bester Nachwuchsfilm 2004 ausgezeichnet und wird auf der diesjährigen Berlinale in der Reihe Perspektive Deutsches Kino zu sehen sein.

Info: www.max-ophuels-preis.de

Medientreffpunkt 2005 Mitteldeutscher Fachkongress

Leipzig ist vom 09. bis 11.05.05 erneut Schauplatz des Medientreffpunkts Mitteldeutschland. In diesem Rahmen werden unter dem Motto »Die Kraft der Wahrheiten – Gesetze der Medienwelt« neue Tendenzen und Strategien der Mitteldeutschen Medienwirtschaft diskutiert. Im vergangenen Jahr hatten sich 1.250 Besucher aus allen Medienbereichen auf über 40 Podien und Diskussionsrunden informiert und ausgetauscht. Der Medientreffpunkt Mitteldeutschland wird von der »Arbeitsgemeinschaft Medientreffpunkt Mitteldeutschland e.V.« ausgerichtet.

Info: www.medientreffpunkt.de

Kinoprogrammpreise 2005 Bewerbung läuft

Zum dritten Mal vergeben die MDM und der MFFV (Mitteldeutscher Film- und Fernsehproduzentenverband) im kommenden Jahr für herausragende Jahresfilmprogramme Kinoprogrammpreise in Höhe von insgesamt 40.000 EUR. Mit diesen Preisgeldern wird der Einsatz für den anspruchsvollen Film honoriert und der Ausbau einer vielfältigen und interessanten Kinolandschaft in Mitteldeutschland gefördert. Neben der allgemeinen

Qualität der gezeigten Filme achtet die Jury vor allem auf einen hohen Anteil deutscher – insbesondere mitteldeutscher Filme. Ebenfalls positiv bewertet wird ein Engagement in den Bereichen europäischer Film, Kinder- und Jugendfilm, Dokumentar- und Kurzfilm. Die Kinoprogrammpreise werden am 13.09.05 im Rahmen der 5. Filmmesse Leipzig verliehen. Der Antrag für den Kinoprogrammpreis Mitteldeutschland ist identisch mit dem Antrag für den Kinoprogrammpreis der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und muss bis zum 12.02.05 in der Geschäftsstelle der AG Kino-Gilde deutscher Filmkunsttheater vorliegen.

Info: www.mdm-online.de

AG Kurzfilm Katalog German Short Films 2005

Die AG Kurzfilm präsentierte auf dem weltgrößten Kurzfilmfestival in Clermont-Ferrand (28.1. bis 5.2.05) die zweite Auflage von »German Short Films«. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr haben die Mitglieder der AG Kurzfilm erneut 100 hervorragende Kurzfilme aus den letzten zwei Produktionsjahren ausgewählt – darunter zahlreiche Festivalhighlights und Preisträger. Der Katalog dient der gezielten Promotion des deutschen Kurzfilms und seiner Macher und richtet sich besonders an Kuratoren und Programmeinkäufer aus dem Ausland, erstmals ergänzt durch ein Markt-Screening auf dem Marché du Film Court. Auch auf dem German Boulevard der Berlinale wird die AG Kurzfilm in diesem Jahr wieder vertreten sein. Katalog und Marktpräsenz wurden möglich dank der Unterstützung der German Films Service & Marketing GmbH, der Mitteldeutschen Medienförderung und des Kulturamtes der Landeshauptstadt Dresden.

Info: www.ag-kurzfilm.de

Förderentscheidungen 2004 | | | | | | | |

Mitteldeutsche Medienförderung



Lauras Stern



Der weiße Diamant



Willenbrock

Förderkategorie	Fördersumme in Euro	Anzahl
Produktion	5.230.000,00	20
Produktion/Nachwuchs	1.472.000,00	7
Projektentwicklung	285.000,00	7
Drehbuch	120.000,00	7
Drehbuch/Nachwuchs	35.000,00	2
Multimedia Produktion	80.000,00	1
Multimedia Projektentwicklung	30.000,00	1
Abspiel/Präsentation	17.700,00	4
Verleih	879.267,50	17
Sonstige Vorhaben	757.684,92	25
Summe	8.906.652,42	91

Produktionsförderung

Geboren in der DDR

Genre: History-Serie
Antragsteller: LOOKS Film & TV GmbH
Produzent: Gunnar Dedio
Autor: Ute Gebhardt, Reinhard Joksch, Karsten Laske, Sven Ihden
Regie: Ute Gebhardt, Reinhard Joksch, Karsten Laske, Sven Ihden
Inhalt: Vierteilige historische Dokumentationsserie der Geschichte der DDR von der Gründung bis zum Verfall.
Fördersumme: 500.000,00 EUR

Affen im Winter

Genre: Episodenfilm
Antragsteller: Tatfilm Produktionsgesellschaft mbH
Produzent: Christine Ruppert
Autor: Maria Stankova, Milena Andonova
Regie: Milena Andonova
Inhalt: Der Film erzählt die Geschichten von drei außergewöhnlichen Frauenschicksalen im Bulgarien der 60er Jahre, der 80er Jahre und heute. Die Klammer bildet eine scheinbare Begegnung der drei Frauen auf einem Jahrmarkt, in der die Zeit kurz stehen bleibt.
Fördersumme: 85.000,00 EUR

One Day in Europe

Genre: Komödie
Antragsteller: moneypenny filmproduction GmbH
Produzent: Maria Liano
Autor: Hannes Stöhr
Regie: Hannes Stöhr
Inhalt: Vier Kurzgeschichten, zusammengehalten durch den europäischen Gedanken und durch die Idee der Gleichzeitigkeit.
Fördersumme: 100.000,00 EUR

Willi ist weg

Genre: Kinderfilm
Antragsteller: Ziegler Film GmbH & Co. KG

Inhalt: Ulla, eine junge Polizistin, gerät an die Leichenschmuggler Feti und Zoki, die nicht ahnen, dass sich ihre letzte Fuhrer als sehr lebendig herausstellen wird. Die drei begeben sich auf eine Reise durch Südosteuropa, die sie nicht nur geographisch weiterbringt.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Goldrausch

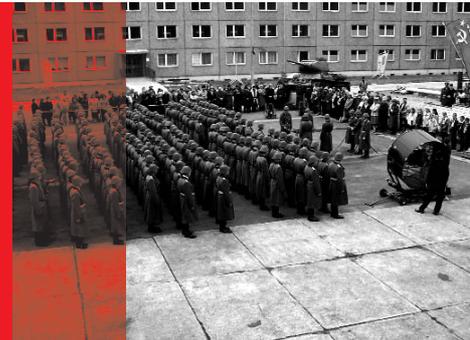
Genre: Fantasy/Märchen
Antragsteller: Neue Bioskop Film GmbH & Co KG
Produzent: Dietmar Güntsche
Autor: Michael Pohl



One Day in Europe



Mein Bruder



NVA - Manöver Schneeflocke

Gorgomeesh

Genre: Drama
Antragsteller: Flying Moon Filmproduktion GmbH
Produzent: Helge Albers
Autor: Nora Hoppe
Regie: Nora Hoppe
Inhalt: Todor, ein serbischer Flüchtling, will mit seinen Einkünften aus Schmuggelgeschäften ein Haus in seiner Heimat bauen. Als er in einer Schmuggelkiste eine leblose Frau findet, die »Ware« von Zuhältern ist, sie wieder belebt, versteckt und ihr bei der Erlangung einer Identität hilft, ändert sich sein Leben.
Fördersumme: 250.000,00 EUR

Sergej in der Urne

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: Liquid Blues Production GbR
Produzent: Boris Hars-Tschachotin
Autor: Boris Hars-Tschachotin
Regie: Boris Hars-Tschachotin
Inhalt: Ein Urenkel auf Spurensuche folgt der Chronik seiner Familie, deren bewegte Odyssee durch fast alle Länder Europas führt. Im Zentrum stehen vier ungleiche Brüder, die erstmalig vom außergewöhnlichen Schicksal ihres Vaters erzählen: Sergej Tschachotin (1883-1973), Wissenschaftler von Weltruf, Freund Einsteins und Pawlows, Revolutionär und Pazifist.
Fördersumme: 65.000,00 EUR

Tulpan

Genre: Romantische Komödie
Antragsteller: Pallas Film GmbH
Produzent: Karl Baumgartner
Autor: Guennadi Ostrovski, Serguei Dvortsevoi
Regie: Serguei Dvortsevoi
Inhalt: Bulat hat den Militärdienst bei der russischen Marine hinter sich – seine Zukunft sieht er in der kasachischen Steppe als Schäfer. Doch plötzlich stehen ihm, im wahrsten Sinne des Wortes, seine Ohren im Weg.
Fördersumme: 130.000,00 EUR

Die schönsten Jahre

Genre: TV-Movie
Antragsteller: UFA Film- und Medienproduktion GmbH
Produzent: Eike Hendrich
Autor: Scarlett Kleint
Regie: Gabi Kubach
Inhalt: Die noch nicht geschiedene Nina hat eine heimliche Affäre mit Flora, mit der sie in Budapest etwas Zeit verbringen möchte. Unerwartet kommt Ninas Mutter mit auf die Reise. Mutter und Tochter, in einer konfliktreichen Beziehung miteinander verbunden, kommen sich auf der Reise näher.
Fördersumme: 380.000,00 EUR

Produzent: Tanja Ziegler
Autor: Saskia Lechtenbrink
Regie: Hannu Salonen
Inhalt: Eine märchenhafte Odyssee führt Thomas und Carla auf der Suche nach ihren verschwundenen Tieren bis ins Paradies. Und wenn man etwas sucht, was man sehr vermisst, findet man vielleicht sogar mehr, als man sich erträumt hat.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Max & Moritz

Genre: Schwarze Komödie
Antragsteller: Next Film Filmproduktion GmbH & Co. KG
Produzent: Clementina Hegewisch, Laurens Straub
Autor: Thomas Frydetsky, Eckhard Theophil
Regie: Thomas Frydetsky
Inhalt: Eine anarchische Farce über die lustvolle Revolte der Halbbrüder Max und Moritz, die alle pädagogischen Bemühungen ad absurdum führen – modern erzählt ganz frei nach Wilhelm Busch.
Fördersumme: 300.000,00 EUR

Verliebt in eine Leiche

Genre: Roadmovie
Antragsteller: Hoferichter & Jacobs GmbH
Produzent: Olaf Jacobs
Autor: Milan Puzic
Regie: Srđan Radojkovic, Markus Stein

Regie: Michael Pohl
Inhalt: Der mächtige Geist des mittelalterlichen Alchemisten Uther wird wieder zum Leben erweckt. Ausgerechnet der Träumer und Poet Oskar muss verhindern, dass Uther mit Hilfe des magischen Buches »Guldag al arsar« seinen Körper wiedererlangt, um die Welt zurück in Finsternis zu stürzen.
Fördersumme: 500.000,00 EUR

Die Räuber

Genre: Drama
Antragsteller: Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH
Produzent: Uschi Reich
Autor: Hermann Florin, Matthias Hartmann
Regie: Matthias Hartmann
Inhalt: Bruderzwist, Vätermord und die große, ewig unerfüllte Liebe – davon erzählt der Film »Die Räuber« – aufregend neu und jung erzählt nach dem Weltbestseller von Schiller.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Gagarins Pioniere

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: MA.JA.DE Filmproduktion GmbH
Produzent: Heino Deckert
Autor: Vitalij Manskij
Regie: Vitalij Manskij
Inhalt: Junge Pioniere wurden zu

Vaterlandsverrätern, flüchteten mit ihren Eltern aus der SU nach Israel oder änderten ihren Namen wie die Manskis, machten ihre jüdische Familiengeschichte unsichtbar und blieben. Jetzt begibt sich Vitalij Manskij auf den Weg nach Israel, auf der Suche nach seinen ehemaligen Vertrauten, ihrer gemeinsamen Vergangenheit, nach Gesprächen über verwirklichte Träume und Enttäuschungen, Diskriminierung und Dominanz, Heimat und Glück.
Fördersumme: 30.000,00 EUR

Autor: Thomas Brussig, Leander Haussmann
Regie: Leander Haussmann
Inhalt: Abschied von Sex und schönen Mädchen. Abschied von Schnaps und LSD. Abschied von allem, was wir lieben. Abschied – wir müssen zur Armee.
Fördersumme: 450.000,00 EUR

TESEO – Oper von G.F. Händel

Genre: Opernmitschnitt
Antragsteller: digital images GmbH
Produzent: Karsten Rentz
Regie: Ute Feudel, Axel Köhler
Inhalt: Operaufführung im Rahmen

Die 10 Gebote

Genre: Kinder-TV-Serie
Antragsteller: Kinderfilm GmbH
Produzent: Ingelore König
Autor: Petra Lüchow, Carolin Otto, Monica Simon
Regie: Karola Hattop
Inhalt: Die 10 Gebote in Alltagsgeschichten unserer Zeit.
Fördersumme: 550.000,00 EUR

The Blessed House

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: L.E. Vision Film- und Fernsehproduktion GmbH

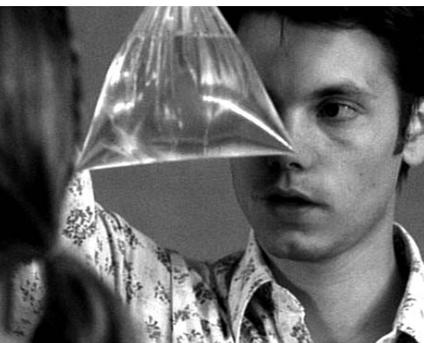
Produzent: Roshanak Behesht Nedjad
Autor: Marian Quinn
Regie: Marian Quinn
Inhalt: Dublin, Sommer 1979: Maeve, Orla, Ruth und Claire sind dicke Freundinnen. Sie interessieren sich vor allem für Jungs, das Küssen und den ersten BH, doch auch bei familiären Problemen liefern sie sich gegenseitig Rückhalt. Als Maeve sich in den Herzensbrecher Brian verliebt, wird ihre Freundschaft auf eine harte Probe gestellt. Doch die Mädchen lernen, dass erste Liebe vergeht, gute Freundinnen aber letztlich immer zusammenhalten.
Fördersumme: 100.000,00 EUR



Nimm dir dein Leben



Liebes Spiel



PiperMint... das Leben möglicherweise



Schultze gets the blues

Mein Bruder

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: MA.JA.DE Filmproduktion GmbH
Produzent: Heino Deckert
Autor: Thomas Heise
Regie: Thomas Heise
Inhalt: Der Lebensweg des Bruders des Regisseurs – aus der DDR über Küchen und Infarkte zum Drogenhandel, in den Knast, in die Pyrenäen, als Koch in der Pension seines der Stasi über ihn berichtenden Freundes.
Fördersumme: 80.000,00 EUR

NVA – Manöver Schneeflocke

Genre: Militärkomödie
Antragsteller: Boje Buck Produktion GmbH
Produzent: Martin Rohrbeck

der Händel-Festspiele.
Fördersumme: 60.000,00 EUR

Mätressen

Genre: Doku-Drama
Antragsteller: L.E. Vision Film- und Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Simone Baumann
Regie: Jan Peter
Inhalt: Dreiteiliges Dokudrama über die großen Mätressen und Herrscher-Geliebten in der Geschichte. Teil 1 führt ins Rom der Renaissance, Teil 2 erzählt von einem Jahrhundert der Frauenherrschaft im Osmanischen Reich, Teil 3 zeigt die Ränkespiele der Mätressen Ludwig XIV. – in einer Zeit, in der es ein Staatsamt wurde, Mätresse zu sein.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Produzent: Simone Baumann
Autor: Daniel Syrkin
Regie: Daniel Syrkin
Inhalt: Myriam Fuks, in Belgien lebende jüdische Sängerin, ist auf der Suche nach der Wahrheit. Die dramatische heroische Holocaust-Story ihrer Mutter, die ihr Leben geprägt hat, lässt sie nach dem Fund eines Fotos an der Richtigkeit der Geschichte zweifeln. Auf ihrer Reise in die Vergangenheit erkennt Myriam, dass die Wahrheit nicht immer einfach ist, aber dass es gut und richtig ist sie zu entdecken.
Fördersumme: 50.000,00 EUR

32A

Genre: Coming of Age
Antragsteller: Flying Moon Filmproduktion GmbH

Produktion/Nachwuchs

Detektive

Genre: Komödie (Kurzfilm)
Antragsteller: Next Film Filmproduktion GmbH & Co. KG
Produzent: Laurens Straub
Autor: Andreas Goldstein, Olga Fedianina
Regie: Andreas Goldstein
Inhalt: Erzählt wird eine Geschichte aus dem Stasi-Geheimdienstmilieu voller Witz und Ironie. Mehrere Agenten, die um die Freundin eines in den Westen abgesetzten Schriftstellers werben, wissen nicht, ob sie in ihr eine Geliebte, eine Informationsquelle oder eine geduldige Zuhörerin sehen sollen.
Fördersumme: 27.000,00 EUR

Nimm dir dein Leben

Genre: Komödie
Antragsteller: Egori Tossell Film GmbH
Produzent: Judy Tossell
Autor: Thomas Wendrich
Regie: Sabine Michel
Inhalt: Der zwanzigjährige Milan lebt in einem von der Welt vergessenen Dorf nahe der polnischen Grenze. Um sich von seinem tyrannischen Vater befreien zu können, muss er zunächst die Rätsel der Vergangenheit lösen und die Liebe in das Dorf zurückkehren lassen.
Fördersumme: 350.000,00 EUR

Produzent: Leander Carrell
Autor: Tibor Fonyodi, Allan Katz
Regie: Jenó Hodi
Inhalt: Ein junger, amerikanischer Schriftsteller und eine verführerische Vampirin verlieben sich ineinander. Voller Leidenschaft setzen sie sich über die Gesetze von Zeit und Raum hinweg, überwinden Gefahren und die dunkle Macht, die ihre Liebe zerstören will.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Christmas tree upside down

Genre: Episodenfilm
Antragsteller: filmkombinat

das Haus seiner Familie retten, das durch die Untertanen der sprechenden Gurke untergraben wird.
Fördersumme: 70.000,00 EUR

Albertine und das Geheimnis des Zati Songor

Genre: Kinderfilm
Antragsteller: Mediopolis GmbH
Produzent: Alexander Ris
Autor: Frank M. Reifenber, Jan Strathmann
Inhalt: Albertine erbt von ihrer Tante Lizzi eine geheimnisvolle Villa und findet mit dem schrägen Monsieur Flip und den

Maria am Wasser

Genre: Liebesdrama
Antragsteller: Egori Tossell Film GmbH
Produzent: Judy Tossell
Autor: Thomas Wendrich, Franz Rodenkirchen
Regie: Thomas Wendrich
Inhalt: Neusorge in Sachsen im Sommer 1985. Ein Amphibienfahrzeug der Sowjetarmee fährt mit vier Kindern des Waisenhauses »Frohe Zukunft« durch die Elbe. Die Auszeichnungsfahrt endet für die Kinder und die Besatzung tödlich, da der Panzer in der Mitte des Flusses havariert. Fünfzehn Jahre später kommt ein



Mein Name ist Bach



Dieses Jahr in Czernowitz

Liebes Spiel

Genre: Drama
Antragsteller: SchmidtKatze Filmkollektiv GmbH&Co. KG
Produzent: Leander Carrell
Autor: Maggie Peren
Regie: Britta Sauer
Inhalt: Der sich als Loser fühlende Zivildienstleistende Morton verliebt sich in die spielsüchtige Theresa. Morton setzt sich für immer wieder für diese Liebe ein, findet sich dabei selbst und bricht nach zahlreichen Vertrauensbrüchen allein in eine neue Zukunft auf.
Fördersumme: 525.000,00 EUR

Acting

Genre: experimenteller Kurzfilm
Antragsteller: Futur Film GbR
Produzent: Johannes Thielmann
Autor: Johannes Thielmann
Regie: Johannes Thielmann
Inhalt: Ein Schauspieler verliert sich so sehr in der Rolle des »Giovanni« aus einem historischen Theaterstück John Ford, dass dies zu seiner überzeugendsten, aber auch letzten Aufführung führt.
Fördersumme: 30.000,00 EUR

Metamorphosis

Genre: Suspense-Thriller
Antragsteller: SchmidtKatze Filmkollektiv GmbH&Co KG

nordost GmbH & Co. KG
Produzent: Jens Körner
Autor: Ivan Cherkelov
Regie: Ivan Cherkelov
Inhalt: 6 Episoden aus dem heutigen Bulgarien – über das Leben und die Wichtigkeit der Feier im Leben.
Fördersumme: 100.000,00 EUR

Hamlet

Genre: Drama (Kurzfilm)
Antragsteller: in one media
Produzent: Mike Brandin
Autor: Max Honert
Regie: Max Honert
Inhalt: An einem vermeintlich ganz normalen Probetag muss ein Schauspieler erkennen, dass die täglich wechselnden Masken die Grenzen seiner Realität ins Unerträgliche verschoben haben.
Fördersumme: 40.000,00 EUR

Produktion/Nachwuchs

Wir pfeifen auf den Gurkenkönig

Genre: Family Entertainment
Antragsteller: Kinderfilm GmbH
Produzent: Ingelore König
Autor: Katharina Reschke
Inhalt: Der achtjährige Nick steht nicht nur der Herausforderung gegenüber, mit dem königlichen Gehabe seiner Majestät Kumi Ori II fertig zu werden. Er muss vor allem

Zwillingen Till und Knobel eine neue Familie.
Fördersumme: 40.000,00 EUR

24 hours Mozart

Genre: Multimediale Dokumentation
Antragsteller: EuroArts Music International
Produzent: Paul Smaczny
Inhalt: »24 hours Mozart« bildet den medialen Höhepunkt des Mozartjahres 2006. Der 24-stündige TV-Marathon rund um das Leben und Werk Mozarts wird am 27.01.06, dem 250. Geburtstag, weltweit zu sehen sein. Das Programm besteht aus Live-Übertragungen, vorproduzierten Konzertaufzeichnungen sowie Dokumentationen, Clips, Musikfeatures und Kurzformaten.
Fördersumme: 80.000,00 EUR

Patchwork

Genre: Familienfilm
Antragsteller: Kinderfilm GmbH
Produzent: Ingelore König
Autor: Thomas Steinke, Thomas Stroyk
Inhalt: Für eine zukünftige Familie sollte es ein ganz normaler Urlaub werden. Doch plötzlich kreuzen sich die Lebenslinien verschiedener Menschen, die familiär miteinander verwoben sind. Das Chaos ist perfekt – und damit die Patchworkfamilie.
Fördersumme: 35.000,00 EUR

junger Mann nach Neusorge, um die Orgel der Kirche Maria am Wasser zu spielen. Er gibt an, eines der Kinder zu sein.
Fördersumme: 40.000,00 EUR

Der Gruselbus

Genre: Kinder-Gesellschaftsfilm
Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH, Erfurt
Produzent: Thomas Springer
Autor: Burny Bos
Regie: Pieter Kuijpers
Inhalt: Eine von dem Außenseiter Onnoval ausgedachte Gruselgeschichte über eine Klassenfahrt wird durch die finsternen Mächte des teuflischen Ferluci Wirklichkeit.
Fördersumme: 10.000,00 EUR

Lilly und der Silbermond

Genre: Tragikomödie
Antragsteller: Ziegler Film GmbH & Co. KG
Produzent: Elke Ried
Autor: Anne Müller
Inhalt: Die zwölfjährige Lilly versucht, ihren alkoholkranken Vater zu retten.
Fördersumme: 10.000,00 EUR

Drehbuch

Du, mein Glück

Genre: Drama
Antragsteller: MA.JA.DE Filmproduktion GmbH

Produzent: Heino Deckert
 Autor: Sergei Loznitsa
 Inhalt: Die handelnde Person des Films ist ein Fernfahrer. Er fährt die Lkws mit Ladung über lange Strecken. Er ist schon über vierzig. Verheiratet. Er ist seiner Ehefrau gleichgültig und sie ist immer froh, wenn er wegfährt. Nur die Lebensumstände halten die beiden zusammen. In solcher Situation läuft das Leben aufgrund der kleinen Lebensfreuden, Lebenserfahrung und Angst vor dem Leben weiter, d.h. mechanisch.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

Antragsteller: Ziegler Film GmbH & Co. KG
 Produzent: Elke Ried
 Autor: Anne Müller
 Inhalt: Die zwölfjährige Lilly versucht, ihren alkoholkranken Vater zu retten.
 Fördersumme: 15.000,00 EUR

No Future?
 Genre: Sozialkomödie
 Antragsteller: Inner Circle Pictures GmbH
 Produzent: Michael Frenschkowski
 Autor: Andreas Püschel
 Inhalt: Das Städtchen Ochtersleben in der Börde hat genau drei Brennpunkte: Atze,

Drehbuch/Nachwuchs

Ich sehe was, was Du nicht siehst
 Genre: Jugend-/Musikfilm
 Antragsteller: Ostlicht Filmproduktion Weimar GbR
 Produzent: Guido Schwab
 Autor: Hagen Keller
 Inhalt: Elli ist mit der Schule fast fertig und sie weiß nicht so recht, was sie danach tun soll. Durch Zufall stößt sie aufs Schlagzeugspielen und findet dabei eine Perspektive für ihre Zukunft. Elli möchte ihren Zielen folgen, so undeutlich

Mein Name ist Bach

Genre: Historiendrama
 Antragsteller: Pegasos Filmverleih GmbH
 Fördersumme: 16.300,00 EUR

Dieses Jahr in Czernowitz

Genre: Dokumentarfilm
 Antragsteller: Salzgeber & Co. Medien GmbH
 Fördersumme: 22.867,50 EUR

Devot

Genre: Thriller
 Antragsteller: academy films GbR
 Fördersumme: 25.000,00 EUR



Omulaule heißt schwarz



Heimat 3

Durch die Wüste

Genre: Adventure
 Antragsteller: NFP telearnt GmbH&Co. KG
 Produzent: Alexander Thies
 Autor: Verena Kurth
 Inhalt: Der deutsche Abenteurer Kara Ben Nemsî, auf der Suche nach Verständigung mit den islamischen Stämmen Nordafrikas, gerät in eine politische Intrige der Kolonialmächte, die er zusammen mit der faszinierenden, kämpferischen Amscha und seinem arabischen Gefährten Hadschi Halef Omar durchkreuzen kann.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

Benzin

Genre: Heimatfilm
 Antragsteller: It works! Medien GmbH i.G.
 Produzent: Annekatriin Hendel
 Autor: Olaf Kaiser
 Inhalt: Hanna, eine Frau um die 40, verliebt sich auf der Beerdigung ihres Mannes in Jan, der einen Bericht über Hannas Dorf dreht. Doch ehe sie sich zu der neuen Liebe bekennen kann, muss sie erst noch als moderne »Jeanne d'Arc« für die Autonomie ihres Heimatortes eintreten.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

Lilly und der Silbermond

Genre: Tragikomödie

Paul und Nico. Sie neigen zu ausländerfeindlichen Aktionen und das bringt Bares: Fördermittel im Kampf gegen den Rechtsradikalismus. Aber das Geld zieht auch richtige Ausländer an! Zum Glück haben die aber schöne Töchter und unsere Brennpunkte genug Hormonstau in der Hose, damit es doch noch zum Happy End kommen kann.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

Costa

Genre: Tragikomödie
 Antragsteller: Flying Moon Filmproduktion GmbH
 Produzent: Roshanak Behesht Nedjad
 Autor: Billy McKinnon
 Inhalt: Die Odyssee eines jungen griechischen Frauenhelden, der durch eine Reise zu den Frauen in seinem Leben nach und nach seine Identität verliert, um sich am Ende wieder zu finden.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

Dresden 1919

Genre: Melodram
 Antragsteller: Freya Klier
 Autor: Freya Klier
 Inhalt: Mit leidenschaftlicher Malwut und heftigen sexuellen Ausbrüchen stürzen sich junge Dresdner Künstler 1919 in die Nachkriegszeit.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

diese auch selber sind.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

Knotenpunkt

Genre: Drama
 Antragsteller: Neufilm GbR
 Produzent: Holm Taddicken
 Autor: Leis Bagdach, Kanwal Sethi
 Inhalt: Der Pakistani Haroon ist nach Deutschland eingewandert, während der Deutsche Mark vom Auswandern träumt. Obwohl die beiden unterschiedlicher nicht sein können, werden sie Freunde, verbunden durch die Sehnsucht nach der Ferne. Je näher sie sich kommen, desto klarer wird ihnen: den eigenen Weg kann man nur alleine gehen.
 Fördersumme: 17.500,00 EUR

Verleih/Vertrieb

Schultze gets the blues

Genre: Gesellschaftstragikomödie
 Antragsteller: Paramount Home Entertainment GmbH
 Fördersumme: 120.000,00 EUR

PiperMint... das Leben möglicherweise

Genre: Drama
 Antragsteller: Basis-Film-Verleih GmbH
 Fördersumme: 10.000,00 EUR

Bonhoeffer – Die letzte Stufe

Genre: Drama
 Antragsteller: NFP Neue Filmproduktion tv GmbH
 Fördersumme: 20.000,00 EUR

Omulaule heißt schwarz

Genre: Dokumentation
 Antragsteller: OmU Filmverleih
 Fördersumme: 15.000,00 EUR

Lauras Stern

Genre: Zeichentrickfilm
 Antragsteller: Warner Bros. Film GmbH
 Fördersumme: 25.000,00 EUR

Die Blindgänger

Genre: Kinder- und Jugendfilm
 Antragsteller: MFA + Film Distribution
 Fördersumme: 80.000,00 EUR

10 Kinderfilme

Genre: DVD Paket
 Antragsteller: Atlas Intermedia Film+Medien Vertriebs GmbH
 Fördersumme: 243.600,00 EUR

Heimat 3

Genre: Filmchronik
 Antragsteller: Kinowelt Filmverleih GmbH
 Fördersumme: 10.000,00 EUR

Rosenhügel

Genre: Drama
Antragsteller: Progress Filmverleih GmbH
Fördersumme: 13.500,00 EUR

Mein Bruder ist ein Hund

Genre: Familienfilm
Antragsteller: Solo Filmverleih GmbH
Fördersumme: 100.000,00 EUR

Liebes Spiel

Genre: Drama
Antragsteller: Atlas Intermedia Film +
Medien Vertriebs GmbH
Fördersumme: 59.000,00 EUR

Multimedia Produktion

Unterwegs mit Luther

Antragsteller: NFP teleart GmbH & Co.KG
Fördersumme: 80.000,00 EUR

Multimedia Projektentwicklung

Alarmstufe Brot/ Bernd das Geier

Antragsteller: sensor AG
Fördersumme: 30.000,00 EUR

Abspiel/Präsentation

Internationales Kinderfilmfestival »Schlingel«

Antragsteller: Sächsischer Kinder-
und JugendfilmDienst
Fördersumme: 15.000,00 EUR

Winterakademie

Antragsteller: Förderverein
Deutscher Kinderfilm e.V.
Fördersumme: 106.000,00 EUR

Discovery Campus Masterschool 2004

Antragsteller: Discovery Campus e.V.
Fördersumme: 70.000,00 EUR

Antragsteller: Moonstone
International
Fördersumme: 70.925,00 EUR

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Antragsteller: Leipziger
Dok-Filmwochen GmbH
Fördersumme: 15.000,00 EUR

Berlinale Co-Production Market

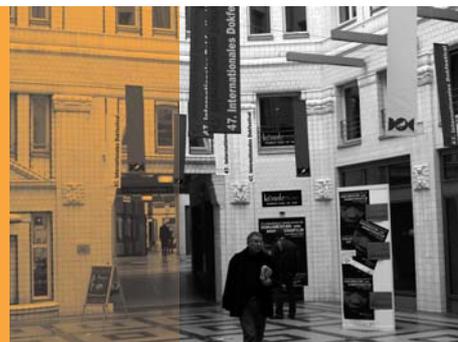
Antragsteller: Internationale
Filmfestspiele Berlin
Fördersumme: 50.000,00 EUR



Der Dolch des Batu Khan



Filmmesse Leipzig



Dokfilm Leipzig



Rosenhügel

Der Dolch des Batu Khan

Genre: Familienkrimi
Antragsteller: Atlas Intermedia Film +
Medien Vertriebs GmbH
Fördersumme: 81.000,00 EUR

Der weiße Diamant

Genre: Doku-Drama
Antragsteller: Salzgeber
& Co. Medien GmbH
Fördersumme: 35.000,00 EUR

Autobahn Ost

Genre: Dokumentation
Antragsteller: Real Fiction
Fördersumme: 3.000,00 EUR

Djen Prischol

Antragsteller: Ostlicht
Filmproduktion Weimar GbR
Fördersumme: 3.200,00 EUR

Honey Baby

Antragsteller: Stamina Media GmbH
Fördersumme: 7.000,00 EUR

Charms and Jinx

Antragsteller: Trick 17
Fördersumme: 4.500,00 EUR

Sonstige Vorhaben

Perspektiven für den Animationsfilm

Antragsteller: Filminitiative Dresden e.V.
Fördersumme: 3.000,00 EUR

Filmmesse Leipzig

Antragsteller: AG Kino – Gilde dt.
Filmkunsttheater e.V.
Fördersumme: 86.262,92 EUR

Lernort Kino – Schul-Film-Woche in Thüringen und Sachsen-Anhalt

Antragsteller: Institut für Kino und
Filmkultur
Fördersumme: 19.052,00 EUR

Französische Filmtage Leipzig/Halle

Antragsteller: cut-FilmPresse &
MovieEvents
Fördersumme: 4.000,00 EUR

Projektentwicklung Kindermedien- Akademie Thüringen

Antragsteller: Förderverein
Deutscher Kinderfilm e.V.
Fördersumme: 36.000,00 EUR

TP2 – Talent Pool

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH
Fördersumme: 79.195,00 EUR

Vertical plus Think Tank

Antragsteller: Vertical Strategy
Fördersumme: 15.000,00 EUR

Moonstone East and Screenwriters' Lab Leipzig

Pygmalion

Antragsteller: Master School
Drehbuch GmbH
Fördersumme: 30.000,00 EUR

Script Consultant Ausbildung 2004

Antragsteller: Master School
Drehbuch GmbH
Fördersumme: 5.000,00 EUR

Connecting Cottbus

Antragsteller: Pool Production GbR
Fördersumme: 50.000,00 EUR

European DocuZone

Antragsteller: Chemnitzer Filmwerkstatt
e.V., Passage Kinos Betriebs GmbH,
Studiokino Magdeburg, Film e.V. Jena,
Lux-Kino Halle
Fördersumme: je 20.000,00 EUR

Weiterbildungsstipendien

Fördersumme: 6.250,00 EUR

Impressum

Herausgeber:
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Redaktion:
Oliver Rittweger, Ivonne Köhler
Druck:
Jütte-Messedruck Leipzig GmbH

24. April - 04. Mai 2005
Gera & Erfurt



Deutsches
Kinder-
Film
& Fernseh-
Festival
Goldener
Spatz

Schirmherr:
Ministerpräsident
Dieter Althaus
Infos:
www.goldenerspatz.de
Vorverkauf ab 7. März 2005
Gera (0365) 55 22 800
Erfurt (0361) 66 38 617

rendez-vous en avril...

0:17 filmfest dresden

international festival
for animation and short films
12. to 17. april 2005

Internationaler Wettbewerb / international competition

Nationaler Wettbewerb / national competition

Online Wettbewerb / online competition

Themenprogramme / special programmes

» **Akkreditierungen unter** / Accreditations at

www.filmfest-dresden.de

info@filmfest-dresden.de

Fon +49 (0) 351-829 47 0

»Le promeneur du champ de mars«
Susanne Schmitt und Gabriele Brunnenmeyer



European Film Market

MEDIA Stand

MEDIA Desk und Antennen Deutschland laden auch in diesem Jahr ein, den Stand Nr. 196 in der oberen Etage des European Film Market zu besuchen. Zu Gast werden dort nicht nur viele Kollegen der europäischen Desk und Antennen sondern auch Vertreter der Kommission sein. Neben Direktor Gregory Paulger und Leiter Costas Daskalakis werden u.a. Elena Braun (Festival), Hughes Bequart und Gabor Greiner (Verleih/Vertrieb) sowie Judith Johannes (Training) erwartet. Außerdem stehen folgende Mitarbeiter des Technical Assistance Office für Gespräche zur Verfügung: Sophie Schoukens und Soonmi Peten, Gue-naelle Collet, Jan van Ryckeghem (Preselection und Monitoring Development), Eliane Stutterheim (Training), Chris Miller (Verleih/Vertrieb) und Eleni Chandrinou (i2i Audiovisuell).

Telefon: (030) 600 34 340/341, Fax (030) 600 34 339

MEDIA auf der Berlinale

Filme im Festivalprogramm

Dreizehn Filme, die in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb und i2i von MEDIA gefördert wurden, werden in diesem Jahr in verschiedenen Sektionen des Festivalprogramms der Berlinale gezeigt: Im offiziellen Wettbewerb laufen »Les temps qui changent« (Regie: André Téchiné), »Le promeneur du champ de mars« (Regie: Robert Guédiguian), »De battre mon coeur s'est arrêté« (Regie: Jacques Audiard) und »Paradise Now« (Regie: Hany Abu-Assad), außer Konkurrenz läuft »Tickets« (Regie: Ermanno Olmi). Im Panorama sind MEDIA Filme fünffach vertreten, mit »Waiting for the Clouds« (Regie: Yesim Ustaoglu), »Love + Hate« (Regie: Dominic Savage), »Masaker« (Regie: Monika Borgmann), »Ono« (Regie: Malgosia Szumowska)

und »Va, vis et deviens« (Regie: Radu Mihaileanu). Aus dem Programm des Kinderfilmfestes sind »Samir« (Regie: Francesco Munzi), »Lilla grisen flyger« (Regie: Alicja Jaworski) und »Falla Vakert« (Regie: Lena Hanno Clyne) europäisch unterstützt.

www.berlinale.de

MEDIA Veranstaltungen

Shooting Stars, Talent Campus ...

Nicht nur durch einen Stand, sondern auch durch verschiedene Veranstaltungen ist MEDIA auf der Berlinale vertreten: European Film Promotion präsentiert der internationalen Filmöffentlichkeit zum 8. Mal die »Shooting Stars«. Die Initiative mit Sitz in Hamburg will Schauspielern, die bereits national erfolgreich sind, bei ihrem Karrieresprung über die eigenen Landesgrenzen hinweg helfen. Ebenfalls jung und talentiert, aber in erster Linie hinter der Kamera tätig, sind die etwa 500 Filmschaffenden aus der ganzen Welt, die im Rahmen des Berlinale Talent Campus eingeladen werden. Nach einem erfolgreichen ersten Mal im letzten Jahr geht der Berlinale Co-Production Market in die zweite Runde. Unterstützt wird die Veranstaltung, die Produzenten, Financiers, Verleiher und Weltvertriebe weltweit vernetzen will, mit einer MEDIA Promotionförderung.

Info: www.berlinale.de

Neuer Aufruf für MEDIA Training Europäische Fortbildungsmaßnahmen

Firmen aus der audiovisuellen Industrie ebenso wie Film- und Fernsehschulen, Universitäten und Verbände können Fördergelder für Weiterbildungsmaßnahmen beantragen. Die entsprechenden Programme sollten sich inhaltlich auf die Bereiche Drehbuchentwicklung, Management und Neue Technologien beziehen und möglichst von bereits geförderten

MEDIA Trainingsinitiativen abgrenzen. Wichtige Zugangsvoraussetzungen sind wie bisher: die internationale Ausrichtung der Maßnahme, z.B. über internationale Dozenten, ein garantierter Anteil nicht-nationaler Teilnehmer von mindestens 50 Prozent, die Bereitstellung von Stipendien für mindestens 10 Prozent der Teilnehmer sowie die Kooperation mit anderen MEDIA Weiterbildungsprogrammen.

Einreichschluss: 01.03.05

Info: www.mediadesk.de

MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg Neue Leitung

Gabriele Brunnenmeyer, die seit 1998 der MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg vorstand, nahm Ende Januar ihren Abschied, um sich in Zukunft neuen Aufgaben im Filmbereich zu widmen. Ihre Nachfolge übernimmt Susanne Schmitt, die bereits seit September 2003 als Mitarbeiterin für die MEDIA Antenne tätig ist. Gabriele Brunnenmeyer setzte sich nicht nur mit großem Engagement für Antragsteller und Projekte aus der Region ein, sondern etablierte in Zusammenarbeit mit der MDM eine Reihe wichtiger Veranstaltungen in Mitteldeutschland, insbesondere zum Thema Koproduktion und Kooperation mit den neuen osteuropäischen Nachbarländern eines erweiterten Europa. Unter diesem Aspekt stand auch der Aufbau des Co-Developmentforums Connecting Cottbus, für dessen inhaltliche Leitung sie seit 2000 verantwortlich ist.

Weitere Informationen,

Richtlinien und Antragsformulare:

MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg

August-Bebel-Str. 26 – 53, 14482 Potsdam

Tel. 0331 – 743 87 50,

Fax. 0331 – 743 87 59

e-mail: mediantenne@medienboard.de

Qual der Wahl

Kinder-Film&Fernseh-Festival Goldener Spatz



Für die Stiftung Goldener Spatz begann das Jahr mit einem Sichtungsmarathon: Vom 05. bis 15.01.05 wurden sämtliche für den Wettbewerb eingereichten Beiträge mit einer Gesamtlänge von rund 105 Stunden von drei Auswahlkommissionen in Erfurt gesichtet, darunter allein bei den Kino- und Fernsehfilmen 25 Titel mehr als je zuvor.

Von den elf Produktionen, die in das Rennen um den Goldenen Spatz vom 24.04. bis 05.05.05 in Gera und Erfurt gehen, wurden sechs Filme in Mitteldeutschland bzw. mit Beteiligung von in der Region ansässigen Firmen produziert: u.a.: »Die Blindgänger«, »Globi und der gestohlene Schatten« sowie die niederländisch-deutsche Koproduktion »Spoon«. Auch in den anderen Kategorien wird eine bemerkenswerte Bandbreite von Formaten und Themen präsentiert. Tendenzen aus dem »Erwachsenenprogramm« setzen sich im Angebot

für Kinder fort – seien es dokumentarische Formate, die sich mit außergewöhnlichen Talenten und Schicksalen auseinandersetzen oder die derzeitige Beliebtheit von Quizsendungen aller Art. Ein signifikanter Rückgang ist jedoch bei Kurzspielfilmen zu beobachten – obgleich eigentlich ein sehr fernsehtaugliches Format, fehlt es offenbar an Sendeplätzen für diese Einzelstücke. Ergänzt wird der insgesamt 64 Produktionen umfassende Wettbewerb durch das Informationsprogramm, in dem folgende Filmreihen präsentiert werden: Kinderfilme 2003 bis 2005, Jugendfilme, Retrospektive »Kinderdarsteller gestern & heute« und »Zu Gast« (u.a. Preisträger internationaler Wettbewerbe sowie ein Kurzfilmprogramm mit Titeln aus dem Baltikum). Darüber hinaus werden in Werkstattberichten wieder Einblicke in entstehende Produktionen gewährt. In Gera begleitet das Filmprogramm ein umfangreiches medienpädagogisches

Angebot, während in Erfurt weitere Veranstaltungen für die Filmwirtschaft angeboten werden. In der Vorbereitung des Festivals galt es jedoch nicht nur die Auswahl an Filmen und Themen zu treffen, sondern auch diejenigen auszuwählen, die die Hauptpreise des Festivals, die Goldenen Spatzen, vergeben werden. Insgesamt 470 Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 13 Jahren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz waren der Aufforderung gefolgt, sich für die Kinderjury zu bewerben. Die 38 Kinder, die nun die 30 Stunden Programm des Wettbewerbs unter die Lupe nehmen werden, haben sich in ihren Filmkritiken bisher mit den sehr verschiedenen Filmen befasst: »Shrek«, »Die Unglaublichen«, »Spongebob«, »Der Untergang«, »Ronja Räubertochter« u.v.m. und bereits im Vorfeld eine erstaunliche Filmkompetenz an den Tag gelegt. ■
Info: www.goldenerspatz.de

METRIX

Audio-Postproduktion



- Sounddesign
- Filmmischung
- Sprachsynchron
- Geräuschsynchron

METRIX Media GmbH
Fiete-Schulze-Straße 3
D-06116 Halle (Saale)
Fon: (03 45) 5 65 50 60
Fax: (03 45) 5 65 50 61

www.metrixmedia.de | post@metrixmedia.de
Ein Unternehmen aus Sachsen-Anhalt

Kurz- und Animationsfilm XXL

17. Filmfest Dresden



Über fehlende Superlative konnte sich das Filmfest Dresden im letzten Jahr nicht beklagen: Neben Einreich- und Zuschauerrekord verschaffte der Titel »Europas höchstdotierter Kurzfilmwettbewerb« internationale Aufmerksamkeit. So liegt die Messlatte hoch, wenn das Filmfest vom 12.04. bis 17.04.05 in seine 17. Runde geht.

»Das Interesse der Filmemacher ist weiterhin ungebrochen«, stellt Festivalleiter Robin Mallick erfreut fest: »Weit über 1.500 Filme sind für den Internationalen, den Nationalen und den Online-Wettbewerb eingereicht worden.« Auch das diesjährige Rahmenprogramm verspricht Abwechslung und Überraschungen. So werden vor allem die Aufklärungsfilm der DEFA für einen Besucheransturm auf das Festivalkino Metropolis sorgen. Der Focus Asien richtet seine Blicke in zwei Programmen auf die neuesten Trends in Japans vielfältiger Kurzfilmszene. Diese

Auswahl erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Oscar-Preisträger Koji Yamamura, der mit seinem Film »Atama Yama« den Hauptpreis des 15. Filmfestes Dresden gewann. Und natürlich werden auch 2005 die neuesten sächsischen und mitteldeutschen Produktionen gezeigt. In Kooperation mit dem Filmverband Sachsen sollen mehrere Sonderprogramme den Weg auf die Leinwand finden, die regionale Kreativität beweisen.

Eine ausführliche Würdigung erfährt das Schaffen des DEFA-Studios für Trickfilme Dresden anlässlich des 50. Jahrestages seiner Gründung. Bis 1992 als Studio existierend, wird sein Erbe heute vom Deutschen Institut für Animationsfilm (DIAF) bewahrt. Das Filmfest, das seit Jahren vom DIAF konzipierte Retrospektiven zum deutschen und internationalen Animationsfilm präsentiert, zeigt Filme aus allen Schaffensperioden des Studios. Unter dem Titel »A Divided Art? Animation in Germany and Europe« lädt die Socie-

ty of Animation Studies Medien- und Filmwissenschaftler aus aller Welt zu einer internationalen Fachkonferenz ein. Das Austauschforum »Perspektiven für den Animationsfilm« erlebt nun bereits seine vierte Auflage. Wie in den Jahren zuvor treffen sich 20 junge europäische Filmemacher zunächst in Dresden, um anschließend den Erfahrungsaustausch in Budapest fortzuführen. Das von der Mitteldeutschen Medienförderung unterstützte und vom Filmfest Dresden, dem Goethe-Institut Budapest und der jungen ungarischen Produktionsfirma Szimpla-Film initiierte Forum richtet sich vor allem an Absolventen von Filmhochschulen und junge Animationsfilmer aus ganz Europa. Es geht darum, internationale Kooperationen aufzubauen und Wege vorzustellen, Projekte zu finanzieren. Der von der DEFA-Stiftung ausgelobte Förderpreis dient dabei als zusätzliche Motivation, ein gemeinsames Projekt zu entwickeln. ■

Info: www.filmfest-dresden.de

Schnitt

Ein breites Themenfeld, aktuelle Besprechungen, facettenreiche Schwerpunkte, 4 Ausgaben im Jahr: Der Schnitt ist die auflagenstärkste Fachzeitschrift für Film in Deutschland.

Das Filmmagazin

Einzelheft 4 EUR, Abonnement 15 EUR, ermäßigt 12 EUR



In unseren Ausgaben lesen Sie namhafte Filmpublizisten wie Frank Arnold, Rolf Aurich, Hartmut Bitomsky, Hans-Christoph Blumenberg, David Bordwell, Edward Branigan, Michal Bregant, Elisabeth Bronfen, ChrisDercon, Sergej M. Eisenstein, Thomas Elsaesser, Heinz Emigholz, Harun Farocki, Vilem Flusser, Fritz Göttler, Boris Groys, Birgit Hein, Christian Höller, Alexander Horwath, Roland Klick, Daniel Kothenschulte, Dietrich Kuhlbrodt, Vinay Lal, Mark Lewis, Jonas Mekas, Matthias Müller, Werner Nekes, Hans Ulrich Obrist, Isabella Reicher, Jonathan Rosenbaum, Georg Seeßlen, Peter Sloterdijk, Andreas Ströhl, Andreas Ungerböck, Jeff Wall, Marijkevan Warmerdam, Brigitte Werneburg, Siegfried Zielinski, Slavoj Zizek, Dorothea Zwirner.

Der Schnitt ist im Buchhandel, beim gutsortierten Zeitschriftenhändler oder – als Einzelheft und im Abonnement – direkt bei uns erhältlich: info@schnitt.de, www.schnitt.de

Fotos unten v.l.n.r.:
Stephan Schultze-Jena und Britta Marcinik
Marcel Lenz, Thomas Böltken und Guido Schwab



Blick in die »Villa Sieskind«
Blick in den Astoria-Saal der Leipziger Passage-Kinos



+ agentur für casting (komparsen, kleindarsteller, schauspieler) +
+ locationscouting + blockerservice + stabpersonal + filmdienstleistungen +
+ thüringen + sachsen + sachsen-anhalt +

thueringer-
filmservice

inh. johanna ragwitz + allerheiligenstrasse 12 + 99084 erfurt
telefon 0361-2620895 + mobilfax 089-1488297804 + mobil 0173-3628693
www.thueringer-filmservice.de + post@thueringer-filmservice.de

Die Mitteldeutsche Medienförder-
ung dankt dem Sponsor des
MDM Berlinale Empfangs 2005.



Querfurter Straße 10
06632 Freyburg
Telefon (034464) 306 23
Telefax (034464) 306 30
www.winzervereinigung-
freyburg.de

Fotos unten v.l.n.r.:

Jürgen Reuter und Andreas Schmidt-Schaller

Norbert Wehrstedt

Heino Deckert und Johannes Selle



MDM Jahresabschluss 2004

Zu ihrem traditionellen Rückblick auf das Förderjahr lud die Mitteldeutsche Medienförderung am 03.12.04 nach Leipzig ein. Der Jahresempfang der MDM hat sich mittlerweile nicht nur unter den mitteldeutschen Film- und Medienschaffenden als Event etabliert und bietet Autoren, Produzenten, Schauspielern, Politikern und Medienvertretern Einblicke in die Arbeitsergebnisse des abgelaufenen Förderjahres.

Die zahlreichen Gäste versammelten sich im Vorfeld des Jahresempfangs zu einem Screening ausgewählter, im vergangenen Jahr mit MDM Förderung entstandener Filme im großen Saal der Leipziger Passage Kinos. Ausschnitte aus Filmen wie »Fateless«, »Der rote Kakadu«, »Der Klavierstimmer der Erdbeben«, »Erik im Insektenland«, »Wahrheit oder Pflicht« und »NVA« boten dabei einen interessanten Querschnitt des mitteldeutschen Filmschaffens und sorgten für angenehme Stimmung im gut gefüllten Kinosaal.

Diese setzte sich dann auch auf dem MDM Branchentreff in der »Villa Sieskind« fort. Das stilvolle Ambiente der Gründerzeitvilla lud zum entspannten und kreativen Meinungsaustausch und zum fröhlichen Feiern ein.

Die MDM dankt den Sponsoren Price Waterhouse Coopers, der Reudnitzer Brauerei und der Winzervereinigung Freyburg-Unstrut für ihre Unterstützung.



v.l.n.r.:

Jörg Rothe, Romy Roof, Toni Loeser und Laurens Straub
Manfred Schmidt bei der Begrüßung der Gäste



FILMDIENSTLEISTUNGEN
SÖREN von der HEYDE



Filmservice
Locations
Verkehrsplanung

Sachsen Sachsen-Anhalt Thüringen Funk 0172/34 14 894 www.filmdienstleistungen.de

Förderentscheidungen

Sitzung am 19.01.05



Produktionsförderung:

Kreuzzug in Jeans

Genre: Familienabenteuer
Antragsteller: Intuit Pictures GmbH i. G.
Produzent: Sandor Söth
Autor: nach dem Roman von T. Beckmann, J.C. van Rijckeghem, C. Craps
Regie: Ben Sombogaart
Inhalt: Der 15-jährige Dolf findet sich überraschend ins Mittelalter versetzt, wo er gegen seinen Willen – einer der Anführer eines Kinderkreuzzuges wird. Bei der gefährlichen Überquerung der Alpen wird Dolf klar, dass die 8000 frommen Kinder niemals das Heilige Land erreichen werden. Denn Bruder Anselmus, der religiöse Anführer des Kreuzzuges hat vor, sie alle als Sklaven zu verkaufen.
Fördersumme: 400.000,00 EUR

Burgleben

Genre: Dokudrama
Antragsteller: doc.station GmbH
Produzent: Hartmut Klenke
Autor: Peter Behle
Regie: Susanne Aernecke
Inhalt: In einer mehrteiligen Serie zeigen wir eine Familie des Jahres 2005 im späten Mittelalter auf einer Burg. Als Gesindefamilie müssen sich die Protagonisten mit den Lebensbedingungen des 15. Jh. auseinandersetzen. Ihre Krisen und Erfolge bestimmen die Dramaturgie der einzelnen Folgen.
Fördersumme: 300.000,00 EUR

Ostpunk

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: Egoli Tossell Film GmbH
Produzent: Jens Meurer/Oliver Damian
Autor: Carsten Fiebeler/Michael Boehlke
Regie: Carsten Fiebeler
Inhalt: Ein Film über Menschen, die in der DDR jenseits der Politik einen extremen Lebensweg eingeschlagen haben – und darüber, ob man einen solchen Weg auch ein-

halten kann. Keine nostalgische Vergangenheitsbeschwörung, sondern eine kritische- unterhaltsame Begegnung mit außergewöhnlichen Menschen. Sind sie heute noch so stark, wie sie sich damals fühlten?
Fördersumme: 110.000,00 EUR

Der alte Sack

Genre: Zeichentrickfilm
Antragsteller: TFC Filmproduktion GmbH
Produzent: Michael Schaak/Thomas Walker
Autor: Walter Moers
Regie: Michael Schaak
Inhalt: Eine kurze Geschichte über die Schwierigkeit, einfach nur zu sterben, wenn man weder zum Himmel noch zur Hölle eine Zugangsberechtigung hat. Ein Original Walter Moers.
Fördersumme: 500.000,00 EUR

Unrequited love – unerwiderte Liebe

Genre: Essayfilm
Antragsteller: Mediopolis Film+Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Alexander Ris/Jörg Rothe
Autor: Chris Petit
Regie: Chris Petit
Inhalt: Eine Geschichte über Stalking, über das Verfolgen und Verfolgtwerden; es ist die Geschichte einer obsessiven Leidenschaft, basierend auf den Erlebnissen eines Akademikers, der von einer jungen Frau verfolgt wird. Stalking ist ein Phänomen unseres modernen Stadtlebens mit all den neuen, verfügbaren Technologien (e-mails, SMS) die es einem Stalker ermöglichen, dem Objekt seiner Begierde näherzukommen. Der Film erhält die Form eines DV-Filmessays, bei dem die traditionellen Grenzen zwischen Fakt und Fiktion, Drama und Dokfilm überschritten werden. Es wird deutlich, dass Stalker Fundamentalisten der Liebe sind.
Fördersumme: 60.000,00 EUR

Muzika

Genre: Tragikomödie
Antragsteller: box! Film+Fernsehproduktion GmbH
Produzent: Andreas Eicher
Autor: Ondrej Sulaj
Regie: Juraj Nvota
Inhalt: Erzählt wird die tragikomische Geschichte eines Mannes, der hin und her gerissen zwischen Pflicht und Freiheit mit Hilfe des Jazz versucht, der beengten Tristesse seines Lebens die fehlende Farbe und Würze zu verleihen, sich dabei aber gleichzeitig immer mehr mit den merkwürdigsten Menschen unheilvoll zu verstricken droht.
Fördersumme: 275.000,00 EUR

Dresden – Der Brand

Genre: Drama
Antragsteller: teamWorx Television & Film GmbH
Produzent: Nico Hofmann/Sascha Schwingel
Autor: Stefan Kolditz
Regie: Roland Suso Richter
Inhalt: Dresden 1945: Die junge Krankenschwester Anna Mauth kämpft in ihrer nahezu unzerstörten Stadt um das Leben ihrer Patienten. Sie glaubt zu wissen, wer ihre Feinde sind. Bis plötzlich ein abgeschossener, schwer verletzter englischer Pilot ihre Hilfe braucht. Die Frage nach Schuld und Sühne in diesem Krieg stellt sich bis heute immer wieder neu.
Fördersumme: 900.000,00 EUR

Maßgeschneiderte Träume

Genre: Dokumentarfilm
Antragsteller: MA.JA.DE Filmproduktion GmbH
Produzent: Heino Deckert
Autor: Marco Wilms
Regie: Axel Schnepf
Inhalt: Issar, ein indischer Maßschneider, der eigentlich ein Bollywood-Star sein

möchte, begibt sich auf eine abenteuerliche Reise quer durch Europa. Er besucht seine ehemaligen Kunden, um neue Aufträge zu akquirieren.
Fördersumme: 50.000,00 EUR

Piratengeschichten 2. Staffel

Genre: Puppentrick
Antragsteller: MotionWorks GmbH
Produzent: Tony Loeser
Autor: Andreas Strozyk
Regie: Andreas Strozyk
Inhalt: Rasmus Rotbart der furchtlose Pirat und seine beste Freundin Lawina stechen wieder in See. Es müssen Schätze entdeckt, fliegende Blumen gefangen, alltägliche Schwierigkeiten überwunden werden. So segeln sie in Richtung Abenteuer auf ihrem kleinen Ozean.
Fördersumme: 175.000,00 EUR

Master of Lies

Genre: Thriller
Antragsteller: EuroArts Medien GmbH
Produzent: Bernd Hellthaler
Autor: Stuart Paterson
Regie: Nicolas Roeg
Inhalt: Der erfolgreiche Schriftsteller David Marr führt ein Doppelleben: Einerseits vorbildlicher Vater und Ehemann, gerät er andererseits in einen Sog aus Gewalt und Leidenschaft. Durch die Recherchen des Journalisten Cormack wird er gezwungen, sich seinem zweiten Ich zu stellen, das fragile Gleichgewicht zerbricht...
Fördersumme: 300.000,00 EUR

Produktion/Nachwuchs:

Nichts als Gespenster

Genre: Drama
Antragsteller: Marco Polo Film AG
Produzent: Annette Scheurich
Autor: Martin Gypkens
Regie: Martin Gypkens
Inhalt: Basierend auf fünf Erzählungen der



»Max & Moritz«
»Globi und der gestohlene Schatten«

jungen deutschen Erfolgsautorin Judith Hermann erzählt »Wir«-Regisseur Martin Gypkens in einem Kontinente umspannenden Reigen von Reisenden und ihrer Sehnsucht nach Sinn und Veränderung.
Fördersumme: 300.000,00 EUR

Hänsel und Gretel

Genre: Märchen
Antragsteller: Kinderfilm GmbH
Produzent: Ingelore König
Autor: Peter Schwindt
Regie: Anne Wild
Inhalt: Hänsel und Gretel, allein gelassen im finsternen Wald, müssen sich mutig und gewitzt gegen die böse Hexe wehren. Original getreue Verfilmung des Grimmschen Märchens für die jüngsten Kinder und die ganze Familie.
Fördersumme: 580.000,00 EUR

Projektentwicklungsförderung:

Durch die Wüste

Genre: Adventure
Antragsteller: NFP teleart GmbH & Co. KG
Produzent: Alexander Thies, Gül Oswatitsch, Dr. G. Pfändner
Autor: Verena Kurth nach Motiven von Karl Mays Romane »Durch die Wüste« und

»Allah il Allah«

Inhalt: Der deutsche Abenteurer Kara Ben Nemsi, auf der Suche nach Verständigung mit den islamischen Stämmen Nordafrikas, gerät in eine politische Intrige der Kolonialmächte, die er zusammen mit der faszinierenden, kämpferischen Amscha und seinem arabischen Gefährten Hadschi Halef Omar durchkreuzen kann.
Fördersumme: 100.000,00 EUR

Projektentwicklungsförderung/Nachwuchs:

Freie Fahrt für freie Bürger

Genre: Dokumentarspielfilm
Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH
Produzent: Thomas Springer/Helmut G. Weber
Autor: Thomas Böltken/Christian Stollwerk
Inhalt: Ein Comin-of-Age deutscher Identitäten in der Wiege der neuen Berliner Republik.
Fördersumme: 75.000,00 EUR

Drehbuchförderung:

Coolania

Genre: Märchen/ Science Fiction
Antragsteller: Equinox Film GmbH & Co. KG
Produzent: Sabine Manthey/Bernhard Koellisch

Autor: Andreas Knaup
Inhalt: Der Kampf zwischen menschlicher Wärme und alles erstarrender Kälte – eine Geschichte von Gut und Böse, eine große Liebesgeschichte zweier junger Menschen an der Schwelle zwischen Kindheit und Jugend.
Fördersumme: 17.500,00 EUR

Drehbuchförderung/Nachwuchs:

Schröders wunderbare Welt

Genre: Gesellschaftssatire
Antragsteller: filmkombinat Nordost GmbH & Co. KG
Produzent: Jens Körner
Autor: Michael Schorr
Inhalt: Ein gigantisches Projekt bringt Assistent Ludwig Schröder in seine Heimat zurück...
Fördersumme: 25.000,00 EUR

Verleih/Vertrieb:

Max & Moritz

Genre: Schwarze Komödie
Antragsteller: Kinowelt GmbH
Fördersumme: 100.000,00 EUR

Globi und der gestohlene Schatten

Genre: Kinder-Zeichentrickfilm

Antragsteller: MotionWorks GmbH
Fördersumme: 13.500,00 EUR

Katze im Sack

Genre: Melodram
Antragsteller: jefilm Verleih GbR
Fördersumme: 13.000,00 EUR

Multimedia-Produktion:

Schwarzenberg

Antragsteller: Radon Labs GmbH
Fördersumme: 100.000,00 EUR

Sonstige Vorhaben:

Filmfest Dresden 2005

Antragsteller: Filminitiative Dresden e.V.
Fördersumme: 15.000,00 EUR

Cartoon Movie

Antragsteller: NFP teleart GmbH & Co. KG
Fördersumme: 25.000,00 EUR

Kurzfilmkatalog »German Short Films 2005«

Antragsteller: AG Kurzfilm e.V.
Fördersumme: 5.000,00 EUR

Filmmarkt Präsentation und Screening Clermont-Ferrand

Antragsteller: AG Kurzfilm e.V.
Fördersumme: 5.000,00 EUR

Hast du Talent?



TP2 Talent Pool fördert mittel-deutsche Nachwuchs-Talente aus den Bereichen Drehbuchautor, Regisseur oder Produzent für Spiel- und Dokumentarfilme. Wir unterstützen Sie dabei eigene Projekte zu realisieren. Voraussetzungen sind Tatendrang, Leidenschaft und die Liebe zum Film.

Zeig es!

Jetzt bewerben!

www.tp2-talentpool.de



Spitzenqualifizierung für den Filmnachwuchs in Mitteldeutschland



Medientreffpunkt Mitteldeutschland 2004

Einreichtermine

Mitteldeutsche Medienförderung www.mdm-online.de
24.03., 10.06., 19.08. und 04.11.05

Filmförderungsanstalt www.ffa.de
programmfüllende Filme: 31.03., 31.05., 31.08. und 31.11.05

Marketing: 31.03., 30.06. und 30.09.05

Verleih/Vertrieb: 31.03.05, 30.06.05, 30.09.05

Videoprogrammanbieter: 31.03., 30.06., 30.09. und 31.12.05

Videotheken: 31.03., 30.06., 30.09. und 31.12.05

Forschung/Rationalisierung: laufend

Filmberufliche Weiterentwicklung: laufend

Kulturelle Filmförderung des Bundes
www.filmfoerderung-bkm.de

Förderungen:

Verleihförderung: 28.04., 18.07. und 28.10.05

Programmfüllende Spiel- und Dokumentarfilme: 01.03. und 01.09.05

Drehbuchförderung für programmfüllende Spielfilme: laufend bis zum 01.03. und 01.09.05

Drehbuchförderung für Kinder- und Jugendfilme: laufend bis zum 24.02.05

Kinoprogrammpreis: 12.02.05

Verleiherpreis: 10.05.05

Deutscher Drehbuchpreis: 01.07.05

Deutscher Kurzfilmpreis: 01.07.05

Innovationspreis: 31.07.05

Eurimages www.coe.int/eurimages
14.03.05 für die Sitzung vom 24.-27.04.05
04.05.05 für die Sitzung vom 26.-29.06.05

MEDIA Plus www.mediadesk.de
Projektentwicklung (Development)

Spielfilm, Kreativer Dokumentarfilm, Animation, Multimedia

Einzelprojekte/Single Projects: 31.05.05

Paketförderung/Slate Funding: 31.05.05

New Talent: 15.02.05

Verleih und Vertrieb (Distribution)

DVD/Video: 25.02.05, 01.10.05 (für Reinvestitionsprojekte)

TV-Ausstrahlung: 04.05. und 09.09.05

Training: 01.03.05

Promotion: Für Festivals zwischen dem 01.11.05 und dem 30.04.06: 04.04.05

Veranstaltungen in Mitteldeutschland 2005

- 15.02. Berlinale Empfang der MDM, www.mdm-online.de
- 12.-17.04. 17. Filmfest Dresden, www.filmfest-dresden.de
- 24.04.-04. Deutsches Kinder-Film&Fernseh-Festival Goldener Spatz, Erfurt, www.goldenerspatz.de
- 27.04.-03. Winterakademie (4), Erfurt, www.goldenerspatz.de
- 09.-11.05. Medientreffpunkt Mitteldeutschland, www.medientreffpunkt.de
- 08.-09.06. Forward2Business, Halle, www.forward2business.de
- 24.-25.06.06.07. Cartoon Master Finance, www.cartoon-media.be
- MDM Sommerfest (nur auf Einladung), www.mdm-online.de
- 12.-18.09. 5. Filmmesse Leipzig, www.filmmesse-leipzig.de
- 13.09. Verleihung Kinoprogrammpreis Mitteldeutschland, Leipzig, www.mdm-online.de
- 10.-16.10. 10. Internationales Kinderfilmfestival Schlingel, Chemnitz www.ff-schlingel.de
- 03.-09.10. 48. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, www.dokfestival-leipzig.de
- 06.-09.10. 7. backup_festival, Weimar, www.backup-weimar.de

weitere Veranstaltungen

- 10.-20.02. Internationale Filmfestspiele Berlin, www.berlinale.de
- 04.-13.03. 9. Internationales Filmfestival Sofia, www.cinema.bg/sff/
- 10.-12.03. Cartoon Movie, Potsdam-Babelsberg, www.cartoon-media.be
- 29.04.-04. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, www.kurzfilmtage.de
- 11.-22.05. 58. Filmfestspiele Cannes, www.festival-cannes.fr
- 08.06.-13.06. 21. Internationales Hamburger Kurzfilmfestival, www.shortfilm.com
- 25.06.-02.07. Filmfest München, www.filmfest-muenchen.de
- 01.07.-09.07. Internationales Filmfestival, Karlovy Vary, www.kviff.com
- 03.08.-13.08. Festival Internazionale del Film, Locarno. www.pardo.ch
- 31.8.-10.9. Mostra Internazionale d'arte Cinematografica – La Biennale di Venezia, www.labiennale.org
- 08.-12.11. 15. Filmfestival Cottbus – Connecting Cottbus, www.filmfestivalcottbus.de

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen der Mitteldeutschen Medienförderung unter www.mdm-online.de.

Impressum

MDM Infomagazin Trailer

Herausgeber:
Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig
Telefon: (0341) 269 87 0
Telefax: (0341) 269 87 65
Internet: www.mdm-online.de
e-mail: trailer@mdm-online.de

Redaktionsleitung: Frank Salender

Autoren dieser Ausgabe: Oliver Rittweger,
Ivonne Köhler, Knut Elstermann, Hannelore Adolph, Wolfgang Otto

Fotografen dieser Ausgabe: Nadja Klier,
Emine Berkan, Pablo Anllo, Andreas Giesecke, Uwe Frauendorf, Torsten Lüders

Redaktionsschluss: 25.01.05

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
zitadelle medien GmbH
Büro Berlin
Rauchstraße 21, 10787 Berlin
Telefon: (030) 263 9 17 10
Telefax: (030) 263 9 17 11
e-mail: info@zitadelle-medien.de

Büro Magdeburg
Moritzplatz 1a, 39124 Magdeburg
Telefon: (0391) 25 649 50
Telefax: (0391) 25 649 51

Gestaltung: Susann Unger

Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 4, gültig ab 01.01.02

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig

Druck: Jütte-Messedruck Leipzig GmbH

Erscheinungsweise:
4 mal jährlich
nächste Ausgabe 02/05
Redaktionsschluss: 15.04.05
Ersterscheinungstag: 04.05.05

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Material (Manuskripte, Bilder etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Mitteldeutsche Medienförderung

Film, Fernsehen, Multimedia



**Wir wünschen den 55. Internationalen Filmfestspielen Berlin
aufregende Filme und anregende Gespräche.
Viel Erfolg den von uns geförderten Filmen:**

Wettbewerb

»One Day in Europe«

Regie: Hannes Stöhr

12.02.05, 22.30 Uhr, Berlinale Palast

13.02.05, 15.00 Uhr/23.30 Uhr, Urania

13.02.05, 20.00 Uhr, International

20.02.05, 09.30 Uhr, Urania

Panorama

»Waiting for the clouds«

Regie: Yesim Ustaoglu

11.02.05, 22.00 Uhr, Zoo Palast

12.02.05, 13.30 Uhr, Cinemaxx 7

15.02.05, 14.30 Uhr, International

Panorama

»Willenbrock«

Regie: Andreas Dresen

16.02.05, 21.30 Uhr, Zoo Palast

17.02.05, 13.30 Uhr, Cinemaxx 7

18.02.05, 14.30 Uhr, International

Internationales Forum des jungen Films

»Mein Bruder«

Regie: Thomas Heise

15.02.05, 19.30 Uhr, Filmkunsthaus Babylon

16.02.05, 14.00 Uhr, Delphi-Filmpalast

17.02.05, 18.00 Uhr, Arsenal

20.02.05, 17.00 Uhr, CineStar 8

Perspektive Deutsches Kino

»Katze im Sack«

Regie: Florian Schwarz

16.02.05, 21.00 Uhr, Cinemaxx 3

17.02.05, 13.30 Uhr, Colosseum

17.02.05, 20.00 Uhr, Cinemaxx 1

MDM Berlinale Treff

55. Internationale Filmfestspiele Berlin

FOCUS GERMANY

European Film Market, German Boulevard, Stand 90

Phone +49(0)30 – 252 917 99

Fax +49(0)30 – 600 343 87